

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Samstag, 17. Dezember 2011 14:17
An: 'roman.eichinger@[REDACTED]'
Betreff: WG: BamS-Fragen

Sehr geehrter Herr Eichinger,

Herr Wulff hat mich gebeten, Ihre Fragen in seinem Auftrag zu beantworten. Die jeweiligen Antworten schließen sich an Ihre Fragen an.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

*** DISCLAIMER ***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: roman.eichinger@[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 16. Dezember 2011 15:12
An: Glaeseker, Olaf
Betreff: BamS-Fragen

Sehr geehrter Herr Glaeseker,

im Zusammenhang mit der Finanzierung des Privathauses von Christian und Bettina Wulff und der Berichterstattung darüber hat Bild am Sonntag folgende Fragen. Außerdem haben wir Fragen, die Christian Wulffs Urlaube auf Norderney betreffen. Wir benötigen Ihre Antworten bis Samstagmittag.

Besten Dank und schöne Grüße

Roman Eichinger

16.01.2012

Bild am Sonntag

1. Es gibt widersprüchliche Darstellungen dazu, auf welchem Weg der Kredit über 500.000 Euro von Frau Edith Geerkens zu Christian Wulff gelangt ist. Ursprünglich hieß es bei SPIEGEL ONLINE, *"Edith Geerkens überwies das Geld auf ein deutsches Konto ihres Mannes in Osnabrück."* Jetzt heißt es dort: *"Edith Geerkens überwies das Geld auf ein deutsches Konto in Osnabrück."* Frage: Wem gehörte dieses Konto?

A: Die Sparkasse Osnabrück hat bestätigt, dass der Scheck der Deutschen Bundesbank, der dem beurkundenden Notar zur Verfügung gestellt wurde, aus dem Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück bedient wurde. Dazu liegt eine Bestätigung der Sparkasse Osnabrück vor, die eingesehen werden kann.

2. Auf welches Konto überwies Christian Wulff die monatlichen Zinskosten von 1.666 Euro?

A: Die Eheleute Wulff leisteten alle vereinbarten Zinszahlungen auf das Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück.

3. Wem gehörte das Konto, auf das Christian Wulff nach Aufkündigung des Kreditdarlehens mit Frau Edith Geerkens im Februar 2010 die ihm gewährte Kreditsumme rücküberwies?

A: Die Rückzahlung der Darlehenssumme hat ausweislich des Überweisungsträgers als Begünstigte Edith Geerkens. Der Überweisungsauftrag war zusätzlich mit einer entsprechenden handschriftlichen Anweisung von Herrn Wulff versehen, den Betrag auf das Konto von Frau Edith Geerkens zu überweisen. Die Anweisung liegt vor und kann eingesehen werden. Die Überweisung erfolgte unmittelbar durch die den Hauskauf anschliessend finanzierende BW-Bank. Der Überweisungsträger kann ebenfalls eingesehen werden.

4. Treffen Informationen zu, dass der Bundespräsident sich auf dem Rückflug seiner Reise in die Golfstaaten in dieser Woche in stark herabwürdigender Weise über den Chefredakteur und Herausgeber der Bild-Zeitung, Kai Diekmann, geäußert hat?

A: Nein. Richtig ist, dass Herr Wulff sich in einem Hintergrundgespräch kritisch mit der Berichterstattung auseinandergesetzt hat.

5. Bestanden oder bestehen geschäftliche Verbindungen zwischen Christian Wulff und dem Architektenbüro Marc Brune, [REDACTED]

A: Nein. Siehe im übrigen Antwort zu Frage 7.

6. Bestanden oder bestehen geschäftliche Verbindungen zwischen Christian Wulff und Jens Brune, [REDACTED]

A: Nein. Siehe im übrigen Antwort zu Frage 7.

7. Hat Christian Wulff und/oder seine Familie bei Aufenthalten im Hotel Seesteg auf Norderney Rabatte oder Nachlässe bei der Übernachtung erhalten? Wenn ja, wie hoch waren diese?

A: Herr Wulff und die Familie Wulff haben nach unserem Kenntnisstand die üblichen Hotelpreise gezahlt. Dies werden wir vorsorglich mit unserem Mandanten und den Hotelbetreibern verifizieren.

Aus Gründen der vollständigen Transparenz wird auf folgenden Sachverhalt

hingewiesen: Die Herren Marc und Jens Brune, die nach dem Kenntnisstand von Herrn Wulff Eigentümer des Hotels Seesteg sind , waren als Architekten auf eigene Kosten Teilnehmer einer Delegationsreise des Ministerpräsidenten Wulff , die nach Indien und China führte.

Roman Eichinger
BILD am SONNTAG / Redaktion Politik
Ressortleiter
Tel.: [REDACTED]
Mail: [roman.eichinger@\[REDACTED\]](mailto:roman.eichinger@[REDACTED])
<http://www.bild.de>

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender),
Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas
Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Samstag, 17. Dezember 2011 16:01
An: 'torsten.krauel@[REDACTED]'
Betreff: AW: Noch einmal ein Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Krauel,

Herr Wulff hat mich gebeten, Ihre Fragen in seinem Auftrag zu beantworten. Die jeweiligen Antworten schließen sich an Ihre Fragen an.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Lieber OG,

die Fragen enden (noch) nicht, und die Chefredaktion hat der Recherche Top-Priorität verordnet. Deshalb anbei, in Inanspruchnahme der großzügigen Kooperationsbereitschaft von gestern, folgende Liste.

Herzlichen Gruß,

Ihr

Torsten Krauel
DIE WELT/Welt am Sonntag/Berliner Morgenpost
Ressortleiter Innenpolitik
Axel-Springer-Str. 65
Raum [REDACTED]
D-10888 Berlin

16.01.2012

Tel.: +49 (30) [REDACTED]
fax: +49 (30) [REDACTED]
torsten.krauel@[REDACTED]

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender),
Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

–

Die Fragen:

1) Der Kredit der Frau Geerkens

-- Nach unserem Kenntnisstand war der Kredit der Frau Geerkens nicht besichert, sie selbst hat keine Sicherheiten verlangt. Ist das richtig? Falls nicht: Wie war der Kredit besichert?

A. Frau Geerkens hat keine Sicherheiten verlangt.

-- Der Kredit konnte beiderseitig kurzfristig gekündigt werden? War eine Kündigung an gewisse Voraussetzungen gebunden? War eine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart?

A: Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.

-- Wie konnte sich der Bundespräsident zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sicher sein, dass dieser Kredit kein Gefälligkeitskredit war, sondern auch zum Vorteil von Frau Geerkens?

A: Der Kredit wurde verkehrsüblich verzinst.

-- Was weiß der Bundespräsident über die Herkunft des Geldes? Kann er sich sicher sein, dass es sich um ordentlich versteuertes Geld handelt?

A: Herr Wulff wusste, dass Frau Edith Geerkens vermögend ist.

-- Wer hat den Scheck ausgestellt? Wie sich der Bundespräsident sicher sein, dass das Geld tatsächlich von Frau Geerkens und nicht ihrem Ehemann kam?

A: Herr Wulff hat keinen Anlass, daran zu zweifeln, dass Frau Geerkens den Kredit gewährte. Es liegt inzwischen eine entsprechende Bankbestätigung vor.

-- Nach Auskunft mehrerer Banken hätte der Bundespräsident im Jahr 2008 einen Kredit zu den von Frau Geerkens offerierten Konditionen nicht bekommen, ohne dafür Sicherheiten zu hinterlegen. Wie bewertet der Bundespräsident dies vor dem Hintergrund des Ministergesetzes – und der entsprechenden, schon seinerzeit gültigen Verwaltungsvorschrift, die „die Gewährung besonderer Vergünstigungen bei Privatgeschäften (z. B. zinslose oder zinsgünstige Darlehen, verbilligter Einkauf, individuelle Rabatte)“ regelt?

A: § 5 Abs. 4 MinG Nds untersagt es, "Geschenke in Bezug auf ihr Amt" anzunehmen. Abgesehen davon, dass hier kein "Geschenk" vorlag, fehlte es an jeglichem Amtsbezug.

2) Der BW-Kredit

-- Warum hat sich der Bundespräsident, als er im Jahr 2010 den Kredit bei Frau Geerkens durch einen anderen Kredit ablösen wollte, an die BW-Bank gewendet?

A: Das kurzfristige und rollierende Geldmarktdarlehen wurde zu einem günstigeren Zinssatz abgeschlossen.

-- Wie genau geschah dies? Waren neben Herrn Geerkens weitere Personen beteiligt? Ggf. wer?

A: Die von Herrn Geerkens angeregten Gespräche wurden mit einem Privatkundenberater der BW-Bank geführt.

3) Bankgeheimnis

-- Ist der Bundespräsident bereit, zum Zwecke der Aufklärung die BW-Bank vom Bankgeheimnis zu befreien?

A: Der Bundespräsident hat die BW-Bank bereits im Wesentlichen vom Bankgeheimnis befreit.

4) Die Bewertung der Kreditaufnahme

-- Bleibt der Bundespräsident bei seiner bisher geäußerten Bewertung, wonach er die Missverständnisse bedauert, die der Kredit von Frau Geerkens ausgelöst hat - nicht aber die Kreditaufnahme selbst?

A: Ja

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 15:59
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]'
Betreff: WG: Anfrage
Anlagen: 01817-10 00260 DOK0 Presseerklärung_18.12.2011.pdf

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

im Auftrag von Herrn Wulff beantworte ich Ihre Anfrage. Ich füge die heutige Pressemitteilung bei. Siehe im Übrigen die Anmerkungen zu den Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: martin.heidemanns [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 15:05
An: Glaeseker, Olaf
Cc: Presse
Betreff: Anfrage

Lieber Herr Glaeseker,

im Zusammenhang mit Reisen von Christian Wulff bitten wir Sie um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Wo hat das Ehepaar Wulff die Ferien im Frühjahr 2008 verbracht?
- A: Im Jahr 2008 war das Ehepaar Wulff zu Gast bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-

16.01.2012

Dieter Baumgartl in deren privaten Räumlichkeiten in Italien.

- In welcher Ferienanlage hat sich das Ehepaar aufgehalten? Wer ist Eigentümer der Immobilie bzw. Ferienlage?
- A: Keine Ferienanlage
- Erhielt Christian Wulff bei seinen Aufenthalten auf Norderney in den Hotels und Gaststätte der Bruder Marc und Jens Brune Sonderkonditionen?
- A: Endgültige Antwort folgt in Kürze, nach unserem Kenntnisstand keine Sonderkonditionen.

Besten Dank für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
martin.heidemanns@[REDACTED]
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: hanjo.peters@[REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 16:20
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]'
Betreff: AW: WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

inzwischen liegt die Bestätigung vor, dass keine Rabatte oder Sonderkonditionen seitens des Hotels Seesteg gewährt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
 (Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
 Partner

REDEKER SELLNER DAHS
 Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
 Mozartstr. 4–10
 53115 Bonn
 Tel.: +49 228 72625-117
 Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
 Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: martin.heidemanns [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 16:16
An: Lehr, Gernot
Cc: Olaf.Glaeseker@[REDACTED]
Betreff: Re: WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,
 Vielen Dank für die Antworten.
 Freundlich bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo genau hat das Ehepaar Wulff den Urlaub verbracht?
2. Hat das Ehepaar Wulff für den Aufenthalt gezahlt?
3. Wie lange war der Aufenthalt?
4. In welcher Verbindung stehen das Ehepaar Wulff und das Ehepaar Baumgartl?
5. Handelte es sich bei der Reise um die Flitterwochen des Ehepaar Wulff?

16.01.2012

6. Hatte Herr Wulff in seiner Funktion als Oppositionsführer oder Ministerpräsident mit Herrn Baumgartl oder einem seiner Unternehmen Kontakt? Gab es gemeinsame Interessen?

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen
Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@\[REDACTED\]](mailto:hanjo.peters@[REDACTED])

Von: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Datum: Sun, 18 Dec 2011 15:58:33 +0100
An: Martin Heidemanns <[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])>
Betreff: WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

im Auftrag von Herrn Wulff beantworte ich Ihre Anfrage. Ich füge die heutige Pressemitteilung bei. Siehe im Übrigen die Anmerkungen zu den Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

*** DISCLAIMER ***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

16.01.2012

Von: martin.heidemanns@[REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 15:05
An: Glaeseker, Olaf
Cc: Presse
Betreff: Anfrage

Lieber Herr Glaeseker,

im Zusammenhang mit Reisen von Christian Wulff bitten wir Sie um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Wo hat das Ehepaar Wulff die Ferien im Frühjahr 2008 verbracht?
- A: Im Jahr 2008 war das Ehepaar Wulff zu Gast bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl in deren privaten Räumlichkeiten in Italien.
- In welcher Ferienanlage hat sich das Ehepaar aufgehalten? Wer ist Eigentümer der Immobilie bzw. Ferienlage?
- A: Keine Ferienanlage

- Erhielt Christian Wulff bei seinen Aufenthalten auf Norderney in den Hotels und Gaststätte der Bruder Marc und Jens Brune Sonderkonditionen?
- A: Endgültige Antwort folgt in Kürze,nach unserem Kenntnisstand keine Sonderkonditionen.

Besten Dank für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@\[REDACTED\]](mailto:hanjo.peters@[REDACTED])

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 17:52
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]'
Betreff: AW: WG: Anfrage
Sehr geehrter Herr Heidemanns,

anbei die ergänzenden Antworten:

1. Wo genau hat das Ehepaar Wulff den Urlaub verbracht? A: In Castiglion Cello (Livorno)
2. Hat das Ehepaar Wulff für den Aufenthalt gezahlt? A: Nein. Es handelt sich um einen Urlaubsaufenthalt in den privaten Räumlichkeiten einer befreundeten Familie.
3. Wie lange war der Aufenthalt? A: Eine Woche
4. In welcher Verbindung stehen das Ehepaar Wulff und das Ehepaar Baumgartl? A: Die Ehepaare sind persönlich befreundet.
5. Handelte es sich bei der Reise um die Flitterwochen des Ehepaar Wulff? A: Die Reise fand nach der standesamtliche Trauung statt.
6. Hatte Herr Wulff in seiner Funktion als Oppositionsführer oder Ministerpräsident mit Herrn Baumgartl oder einem seiner Unternehmen Kontakt? Gab es gemeinsame Interessen? A: Es hat Kontakte gegeben. Christian Wulff hat diese Kontakte zur Förderung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen im Land Niedersachsen genutzt.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

*** DISCLAIMER ***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser

16.01.2012

Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: martin.heidemanns@[REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 16:16
An: Lehr, Gernot
Cc: Olaf.Glaeseker@[REDACTED]
Betreff: Re: WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,
 Vielen Dank für die Antworten.
 Freundlich bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo genau hat das Ehepaar Wulff den Urlaub verbracht?
2. Hat das Ehepaar Wulff für den Aufenthalt gezahlt?
3. Wie lange war der Aufenthalt?
4. In welcher Verbindung stehen das Ehepaar Wulff und das Ehepaar Baumgartl?
5. Handelte es sich bei der Reise um die Flitterwochen des Ehepaar Wulff?
6. Hatte Herr Wulff in seiner Funktion als Oppositionsführer oder Ministerpräsident mit Herrn Baumgartl oder einem seiner Unternehmen Kontakt? Gab es gemeinsame Interessen?

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen
 Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
 Axel Springer AG
 Chefredaktion BILD
 Axel-Springer-Straße 65
 10888 Berlin
 Tel: +49 (0) [REDACTED]
 Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
 E-Mail: [hanjo.peters@\[REDACTED\]](mailto:hanjo.peters@[REDACTED])

Von: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Datum: Sun, 18 Dec 2011 15:58:33 +0100
An: Martin Heidemanns <[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])>
Betreff: WG: Anfrage

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

im Auftrag von Herrn Wulff beantworte ich Ihre Anfrage. Ich füge die heutige Pressemitteilung bei. Siehe im Übrigen die Anmerkungen zu den Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
 (Rechtsanwalt)

16.01.2012

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: martin.heidemanns@
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 15:05
An: Glaeseker, Olaf
Cc: Presse
Betreff: Anfrage

Lieber Herr Glaeseker,

im Zusammenhang mit Reisen von Christian Wulff bitten wir Sie um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Wo hat das Ehepaar Wulff die Ferien im Frühjahr 2008 verbracht?
- A: Im Jahr 2008 war das Ehepaar Wulff zu Gast bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl in deren privaten Räumlichkeiten in Italien.
- In welcher Ferienanlage hat sich das Ehepaar aufgehalten? Wer ist Eigentümer der Immobilie bzw. Ferienlage?
- A: Keine Ferienanlage
- Erhielt Christian Wulff bei seinen Aufenthalten auf Norderney in den Hotels und Gaststätte der Bruder Marc und Jens Brune Sonderkonditionen?
- A: Endgültige Antwort folgt in Kürze, nach unserem Kenntnisstand keine Sonderkonditionen.

Besten Dank für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Heidemanns
Axel Springer AG

16.01.2012

Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@](mailto:martin.heidemanns@www.axelspringer.de)
www.axelspringer.de.

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@](mailto:hanjo.peters@www.axelspringer.de) [REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 12:16
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]'
Betreff: WG: STERN-Anfrage Toskana bis Montag 10 Uhr

Von: olaf.glaeseker@[REDACTED]mailto:olaf.glaeseker@[REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 18. Dezember 2011 19:43
An: Lehr, Gernot; olaf.glaeseker@[REDACTED]
Betreff: WG: STERN-Anfrage Toskana bis Montag 10 Uhr

Sehr geehrter Tillack,

im Auftrag von Christian Wulff beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

1. Trifft es zu, dass Herr Wulff mit seiner frisch angetrauten Frau Bettina im März 2008 zumindest einen Teil des Flitterurlaubs im Anwesen des Talanx-Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Baumgartl, in dessen Anwesen in Rosignano Marittimo (Italien) verbrachte?

A: Das Ehepaar Wulff hat nach der standesamtlichen Trauung einen einwöchigen Urlaubsaufenthalt in den privaten Räumlichkeiten von Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl in Castiglion Cello Livorno verbracht.

2. Trifft es zu, dass der Aufenthalt für das Ehepaar Wulff kostenlos war? Wenn ja, warum hat das Ehepaar Wulff dafür nicht bezahlt?

A: Ja, weil er zu Gast bei Freunden war.

3. Hat Herr Wulff seinerzeit diesen finanziellen Vorteil der Landesregierung angezeigt und um Genehmigung einer Ausnahme gemäß § 5 Ministergesetz gebeten?

A: Da es sich um einen Aufenthalt bei Freunden handelt, ist Paragraph 5 Ministergesetz nicht einschlägig.

4. Trifft es zu, dass der Aufenthalt am 22.März 2008 begann und sieben Übernachtungen beinhaltete? Wenn nein, wie lange dauerte der Aufenthalt?

A: Der Aufenthalt dauerte eine Woche.

5. Bereits in seiner Zeit als Oppositionsführer im Landtag im Jahr 1999 setzte sich Herr Wulff für die damals von Herrn Baumgartl als Vorstandschef geführte Talanx-Vorgängerfirma HDI ein und forderte eine Förderung der Firma aus Landesmitteln. In welcher anderen Weise hat sich Herr Wulff später, insbesondere als Ministerpräsident, für eine Förderung der Firma HDI bzw. Talanx eingesetzt?

A: Christian Wulff hat die dienstlichen Kontakte zur Förderung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen im Land Niedersachsen genutzt.

6. Wie bewertet Herr Wulff die Möglichkeit, dass angesichts dieser Umstände zumindest der böse Schein einer Vorteilsgewährung bzw. Vorteilsnahme entstehen könnte, den er eigentlich erklärtermaßen schon als Ministerpräsident stets ausschließen wollte?

A: Christian Wulff hat seine privaten Beziehungen zu den Eheleuten Baumgartl vom Dienstlichen immer klar getrennt.

7. Trifft es zu, dass Herr Geerkens den Kredit der Eheleute Wulff bei der BW-Bank verbürgt hat?

A: Nein.

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, uns Ihre Antworten bis Montag gegen 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter

Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]

16.01.2012

Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])
<http://www.stern.de> <<http://www.stern.de>>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: Lehr, Gernot

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 13:49

An: 'j.jolmes.fm@' [REDACTED]

Betreff: AW: Presse-Anfrage NDR Fernsehen, Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Jolmes,

Herr Wulff hat uns als Privatmann mandatiert.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.jolmes.fm@ [REDACTED]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 13:03

An: Lehr, Gernot

Betreff: Presse-Anfrage NDR Fernsehen, Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

bezüglich der aktuellen Berichterstattung über Herrn Bundespräsident Christian Wulff und der Pressemitteilung auf dem Internetauftritt des Bundespräsidialamt habe ich folgende Fragen.

Auf den Seiten des Bundespräsidialamt steht: "Bundespräsident Christian Wulff wird, wie in seiner heutigen Erklärung angekündigt, Herrn Rechtsanwalt Gernot Lehr, Partner der Sozietät Redeker Sellner Dahs, beauftragen, anfragenden Journalisten in die Vertragsunterlagen bezüglich seines Kreditvertrages Einsicht zu gewähren."

1) Hat Herr Bundespräsident Christian Wulff Sie in seiner Funktion als Bundespräsident mit der Organisation und Durchführung der Veröffentlichung der Vertragsunterlagen beauftragt oder kam der Auftrag von dem Privatmann Christian Wulff?

2) Falls der Auftrag von Herrn Wulff in seiner Funktion als Bundespräsident erteilt wurde, dann interessiert mich, mit welchen Kosten Sie für ihre Arbeit rechnen?

Vielen Dank für ihre Mühen. Aus redaktionellen Gründen benötige ich eine Antwort bis Montag, 19.12.2011, 18 Uhr.

Für telefonische Nachfragen bin ich selbstverständlich zu erreichen.

Beste Grüße,
Johannes Jolmes

Johannes Jolmes
Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
Innenpolitik
Hugh-Greene-Weg 1
22529 Hamburg
Büro: [REDACTED]
Mobil: [REDACTED]
j.jolmes.fm@ [REDACTED]
www.ndr.de

17.01.2012

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Anfrage - Antwort bitte bis 15.30Uhr

Anmerkung: Anfrage mit der E-Mail vom 21.12.2011 17:02 beantwortet

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 14:36
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage - Antwort bitte bis 15.30Uhr

Sehr geehrter Herr Lehr,

hier wie besprochen die Frage mit Bitte um baldmögliche Antwort:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem günstigen Privatkredit und den Urlaubsreisen jemals
Schenkungssteuer entrichtet?
Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang schenkungssteuerpflichtig?

Beste Grüße,

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 
Mobil: +49 
E-Mail: matthias.thieme@

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 17:19
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]
Betreff: WG: Fragen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

anbei die Antworten

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 14:15
An: Lehr, Gernot
Betreff: FW: Fragen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

Unten erneut die bisher – außer bei Frage 2 - unbeantworteten Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

----- Weitergeleitete Nachricht

Von: <Tillack>, G+J Anwender <tillack.hans-martin@[REDACTED]
Datum: Sun, 18 Dec 2011 20:00:07 +0100
An: "olaf.glaeseker@[REDACTED]" <olaf.glaeseker@[REDACTED]>, <lehr@redeker.de>
Unterhaltung: Fragen
Betreff: Fragen

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,

Ergänzend zu meinen Fragen vom Freitag würde ich Ihnen hiermit gerne einige ergänzende Fragen übermitteln:

1. Trifft die Aussage von Herrn Geerkens gegenüber dem Spiegel zu, wonach er persönlich mit Herrn Wulff vorbereitende Gespräche und/oder Verhandlungen über den dann am 25.10.2008 gewährten Privatkredit geführt habe? A: Herr Egon Geerkens war aufgrund seines besonderen Sachverstandes und der freundschaftlichen Beziehungen in die gemeinsame Suche nach einer geeigneten Immobilie eingebunden. In diesem Zusammenhang ging die Initiative für ein Privatarlehen von Frau Edith Geerkens aus.
2. Hat Herr Geerkens im Zusammenhang mit dem Kredit der BW-Bank für die Eheleute Wulff gebürgt?
A. Nein
3. Warum bestreitet Herr Wulff öffentlich, dass der damals gewährte Zinssatz von vier Prozent ein Vorteil für ihn war, obwohl damals auf dem Kreditmarkt kein Darlehen zu vergleichbaren Konditionen (Fünf Jahre Laufzeit, keine Sicherheit. bzw. 120 Prozent Beleihungswert) .u bekommen gewesen wäre? A: Der Zinssatz lag im Rahmen des Marktüblichen (vgl. z.B. FAS vom 18.11.2011, S. 2).

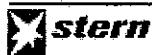
4. Trifft es zu, dass Herr Wulff den Vorteil deshalb nicht sieht, weil Frau Geerkens durch die Anlage bei den Eheleuten Wulff keinen finanziellen Nachteil hatte? A: Siehe Antwort zu Frage 3.
5. Im Zusammenhang mit dem Kredit der BW-Bank ließ das Ehepaar Wulff den Wert des umgebauten Hauses gutachterlich ermitteln. Welchen Wert ermittelten die Gutachter? A: Die Auskunft der BW-Bank wird eingeholt.
6. 2004 setzte sich Herr Wulff als Ministerpräsident im Vermittlungsverfahren über das Alterseinkünftegesetz für die Interessen der Lebensversicherer ein, zu denen auch die Talanx zählt. Warum sieht er dennoch angesichts der von Herrn Baumgartl (Talanx) gewährten kostenlosen Aufenthaltsmöglichkeit in Rossignano Marittimo (Italien) keinen Amtsbezug gemäß des niedersächsischen Ministergesetzes?
A: Unabhängig von der Frage, ob Herr Wulff überhaupt im Vermittlungsverfahren tätig geworden ist, war in sachlicher und zeitlicher Hinsicht kein Amtsbezug gegeben. Die Entscheidung der Familie Baumgartl, das Ehepaar Wulff den Aufenthalt in ihren Räumlichkeiten zu Gast zu haben, stand außer Zusammenhang zu dem Amt von Herrn Wulff.

So weit meine Fragen. Ich darf Sie um eine Beantwortung am morgigen Montag, dem 19.12.2011, bis 12 Uhr bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail tillack.hans-martin@stern.de
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

----- Ende der weitergeleiteten Nachricht

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 18:34
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]
Betreff: AW: Anfrage zum Landtagswahlkampf 2007/2008

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

anbei die Antworten auf die von Ihnen übermittelten Fragen.

1. Frage:

Trifft es zu, dass im November 2007 der Unternehmer Carsten Maschmeyer 45307,40 Euro für Zeitungsanzeigen bezahlte, um das Buch "Besser die Wahrheit" von Christian Wulff zu bewerben?

Antwort:

Herrn Christian Wulff ist davon nichts bekannt.

2. Frage:

Falls ja: Warum wurden die Anzeigen von Herrn Maschmeyer bezahlt und nicht vom Verlag "Hoffmann & Campe", in dem das Buch veröffentlicht wurde?

Antwort:

Sollte es so gewesen sein, müsste der Verlag gefragt werden. Jedermann muss davon ausgehen, dass der Verlag die Bewerbung seiner Publikationen bezahlt.

3. Frage:

Gab es jemals geschäftliche Beziehungen zwischen Christian Wulff und Carsten Maschmeyer oder Firmen, an denen Herr Maschmeyer beteiligt ist?

Antwort:

Nein.

4. Frage:

Halten Sie es für angemessen, dass ein Unternehmer Buchveröffentlichungen eines Ministerpräsidenten finanziell unterstützt?

Antwort:

Diese Frage hat sich für Christian Wulff zu keinem Zeitpunkt gestellt.

5. Frage:

Trifft es zu, dass die CDU 5000 Exemplare von "Besser die Wahrheit" gekauft hat? Falls ja, warum?

Antwort:

Nach der Erinnerung von Christian Wulff ja, nach der genauen Zahl müsste die CDU Niedersachsen gefragt werden. Es ist naheliegend, dass eine Partei ein Gesprächsbuch über den Ministerpräsidenten erwirbt, der zugleich ihr Landesvorsitzender ist

6. Frage:

Das Buch "Besser die Wahrheit" war ein wesentliches Instrument im Landtagswahlkampf der CDU. Stimmen Sie zu, dass die Zahlung von Herrn Maschmeyer als eine versteckte Parteienfinanzierung betrachtet werden kann?

Die im ersten Satz der Frage vorgenommene Einschätzung wird von Christian Wulff nicht geteilt. Zu dem zweiten Satz dieser Frage gilt die Antwort auf Ihre erste Frage: "Herrn Christian Wulff ist davon nichts bekannt."

7. Frage

Wurde der Betrag im Rechenschaftsbericht aufgeführt? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Christian Wulff geht davon aus, dass jeder Betrag, den die CDU erhalten hat, im Rechenschaftsbericht

16.01.2012

aufgeführt ist.

8. Frage:

Teilen Sie die Auffassung, dass durch diese Art der finanziellen Unterstützung das Gesetz zur Parteienfinanzierung ausgehebelt wird?

Antwort:

Wie Sie aus der Antwort auf Ihre erste Frage entnehmen können, stellt sich diese Frage nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Rechtsanwalt · Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

Von: martin.heidemanns@[REDACTED]
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:52
An: Lehr, Gernot
Betreff: FW: Anfrage zum Landtagswahlkampf 2007/2008

Sehr geehrter Herr Lehr,
Anbei erhalten Sie unsere Anfrage an Herrn Glaeseker in Kopie.
Mit freundlichen Grüßen
Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@\[REDACTED\]](mailto:hanjo.peters@[REDACTED])

Von: Martin Heidemanns <[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])>
Datum: Mon, 19 Dec 2011 15:42:50 +0100
An: Olaf Glaeseker <[Olaf.Glaeseker@\[REDACTED\]](mailto:Olaf.Glaeseker@[REDACTED])>
Cc: Olaf Glaeseker <presse@bpra.bund.de>
Betreff: Anfrage zum Landtagswahlkampf 2007/2008

Lieber Herr Glaeseker,
Für eine für morgen geplante Berichterstattung bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

16.01.2012

1. Trifft es zu, dass im November 2007 der Unternehmer Carsten Maschmeyer 45307,40 Euro für Zeitungsanzeigen bezahlte, um das Buch "Besser die Wahrheit" von Christian Wulff zu bewerben?
2. Falls ja: Warum wurden die Anzeigen von Herrn Maschmeyer bezahlt und nicht vom Verlag "Hoffmann & Campe", in dem das Buch veröffentlicht wurde?
3. Gab es jemals geschäftliche Beziehungen zwischen Christian Wulff und Carsten Maschmeyer oder Firmen, an denen Herr Maschmeyer beteiligt ist?
4. Halten Sie es für angemessen, dass ein Unternehmer Buchveröffentlichungen eines Ministerpräsidenten finanziell unterstützt?
5. Trifft es zu, dass die CDU 5000 Exemplare von "Besser die Wahrheit" gekauft hat? Falls ja, warum?
6. Das Buch "Besser die Wahrheit" war ein wesentliches Instrument im Landestagswahlkampf der CDU. Stimmen Sie zu, dass die Zahlung von Herrn Maschmeyer als eine versteckte Parteienfinanzierung betrachtet werden kann?
7. Wurde der Betrag im Rechenschaftsbericht aufgeführt? Falls nein, warum nicht?
8. Teilen Sie die Auffassung, dass durch diese Art der finanziellen Unterstützung das Gesetz zur Parteienfinanzierung ausgehebelt wird?

Für eine Beantwortung der Fragen bis 17 Uhr wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@](mailto:martin.heidemanns@axel-springer.de)
www.axel-springer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@](mailto:hanjo.peters@axel-springer.de) [REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 16:15
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]'
Betreff: AW: Anfrage

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: martin.heidemanns@[REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 10:58
An: Olaf.Glaeseker@[REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: Anfrage

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,
Für die für Morgen geplante Berichterstattung bitten wir den Bundespräsidenten freundlich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo haben Christian und Bettina Wulff mit Sohn den Urlaub im Frühjahr 2007 verbracht? A: Herr Wulff und Frau Körner machten eine Kreuzfahrt mit Leander.
2. Trifft es zu, dass Christian und Bettina Wulff im April 2007 mit der Lufthansa von Miami nach Frankfurt geflogen sind? A: Mit Lufthansa hin- und zurück
3. Hatten Christian und Bettina Wulff ein Business-Ticket oder ein Economy-Ticket für diesen Flug gebucht? A: Business-Tickets in Form von Economy-Tickets plus privat gesammelte Meilen
4. Wo haben Christian und Bettina Wulff die Tage vor dem Rückflug von Miami nach Frankfurt verbracht? A: Auf dem Schiff

Für eine Beantwortung der Fragen bis 14 Uhr wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[martin.heidemanns@\[REDACTED\]](mailto:martin.heidemanns@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: [hanjo.peters@\[REDACTED\]](mailto:hanjo.peters@[REDACTED])

Von: Lehr, Gernot
 Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 17:40
 An: 'marc.neller@[REDACTED]
 Betreff: WG: Ihre Anfrage
 Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Neller,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 19./20.12.2011.

Zu der von den Medien aufgeworfenen Frage, in welcher Form der Kredit der BW-Bank abgesichert worden sei, wird auf die im Grundbuch eingetragene Grundschuld verwiesen. Diese kann - einschließlich der Abtretungserklärung zugunsten der BW-Bank - eingesehen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine Befreiung von dem Bankgeheimnis nicht erforderlich. Dies gilt umso mehr, als kein Anhaltspunkt besteht, dass die BW-Bank bei der Kreditvergabe von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abwich.

1) Die Aussagen des Herrn Geerkens

An dieser Stelle möchten wir noch einmal unsere Fragen vom Samstag wiederholen: Dürfen wir die Stellungnahme der Kanzlei Redeker vom Freitag so verstehen, dass Herr Geerkens nicht die Wahrheit gesagt hat, als er von der Absprache des Kredits zwischen ihm und Herrn Wulff sprach?

Die Frage zielt insbesondere auf die sich widersprechenden Aussagen des Herrn Geerkens und des Herrn Bundespräsidenten ab.

Wie verhält es sich mit der persönlichen Freundschaft des Bundespräsidenten zu Frau Geerkens, die von beiden Herren unterschiedlich eingeordnet wird?

Wer hat mit wem über den in die Kritik geratenen Kredit verhandelt? Kann der Bundespräsident ausschließen, dass er mit Herrn Geerkens über den Kredit oder Details des Geschäfts gesprochen hat?

A.: Der Darlehensgewährung vorausgegangen war die Suche des Ehepaars Wulff nach einer geeigneten Immobilie. Hierin war Herr Egon Geerkens aufgrund seines besonderen Sachverstands und der freundschaftlichen Beziehungen eingebunden. In diesem Zusammenhang ging die Initiative für ein Privatarlehen von Frau Edith Geerkens aus. Die Modalitäten wurden gemeinsam besprochen, das Darlehen von Frau Edith Geerkens gewährt.

2) Der Kredit der Frau Geerkens

a) Die Kanzlei Redeker & Partner schrieb uns: „Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.“ Aus den Unterlagen geht hervor, dass keine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart war. Warum nicht?

A.: Es war von vornherein beabsichtigt, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen.

b) Die Kanzlei antwortete zudem: „Der Kredit wurde verkehrsüblich verzinst.“ Dagegen stehen die Aussagen mehrerer Banken, die uns bestätigt haben, dass das ein ganz außergewöhnlicher Vorgang wäre. Schon unter den üblichen Umständen wäre ein Zinssatz von vier Prozent recht niedrig gewesen. Ohne jegliche Sicherheit zu hinterlegen allerdings hätte demnach auch ein Ministerpräsident keinen Kredit über eine halbe Million Euro bekommen.

1) Wie gelangt der Bundespräsident zu der Einschätzung, es habe sich um eine „verkehrsübliche Verzinsung“ gehalten? Steht er noch immer zu dieser Einschätzung?

A.: Diese Einschätzung entspricht zum Beispiel der Analyse in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 18.12.2011, Seite 2.

16.01.2012

2) Warum wurde der Zinssatz gut einen Monat nach der Darlehensvereinbarung von 4,5 Prozent auf 4,0 Prozent heruntergesetzt?

A.: Der entsprechende Leitzins war gesunken.

3) Die Vereinbarung, die Kreditgeberin könne nach „mehr als 3 Monaten“ völligem oder teilweisem Zahlungsverzug mit einer Frist von drei Monaten den Darlehensvertrag kündigen, ist nach Ansicht von Banken ungewöhnlich nachsichtig. Wie steht der Bundespräsident dazu?

A.: Diese Einschätzung teilen wir nicht.

4) Ferner geht aus den Unterlagen hervor, dass der heutige Bundespräsident mit dem 28.12.2009 seinen Dauerauftrag an Frau Geerkens stornierte und mit dem 27.3.2010 die Darlehensablösung mit Hilfe der BW-Bank eine „Darlehensablösung“ vornahm. Es geht aus den Unterlagen nicht hervor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 noch Zinsen an Frau Geerkens bezahlt hat. Warum nicht? Hat er für die Monate Januar, Februar und März 2010 Zinsen gezahlt? Falls ja: Gibt es dafür Belege?

A.: Es liegt eine Bestätigung der Sparkasse Hannover vor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 an Frau Edith Geerkens weitere Zinsszahlungen in Höhe von insgesamt 4.998 Euro leistete.

5) Zudem ist der Überweisungsträger der BW-Bank vom 27.3.2010 (500.000 Euro) nicht gestempelt. Warum nicht?

A.: Es handelt sich um eine Kopie des bei Herrn Wulff verbliebenen Durchschlags des Überweisungsträgers.

c) Ferner interessieren uns noch einige Details der Abwicklung. Wer hatte seinerzeit eine Vollmacht für die betreffenden Konten? Wer hat sie heute?

Offen ist zudem die Frage, wer seinerzeit den Bundesbank-Scheck ausgestellt hat. Daher: Wer hat die Sparkasse angewiesen, den Bundesbankscheck auszustellen? Wie ist dieser zum Bundespräsidenten gelangt? Steht auf dem Scheck der Name des Ausstellers? Falls ja: Welcher Name? Falls nein: Warum nicht?

A: Für die Konten von Herrn Wulff hatte nur er die Vollmacht. Die Zahlungen erfolgten auf Konten von Frau Edith Gerkens. Über die dortige Vollmachtslage bestehen keine Kenntnisse. Bezüglich des Bundesbankschecks verweisen wir auf das Ihnen bekannte und zur Einsicht vorgelegte Schreiben der Sparkasse Osnabrück von 16.12.2011. Auf Bitten von Frau Gerkens übermittelte Herr Gerkens den Scheck.

d) Aus den Unterlagen geht zudem hervor, dass der Bundespräsident per Dauerauftrag zwar Zinsen gezahlt, aber den Kredit nicht getilgt hat, bevor er sich im vergangenen Jahr um eine neue Finanzierung (BW-Bank) kümmerte? Ist das richtig? Warum wurde nicht getilgt?

A.: Es war, wie bereits mitgeteilt, von vornherein beabsichtigt, das private Darlehen durch einen Bankkredit zeitnah abzulösen.

3) Der BW-Kredit

a) Eine halbe Million Euro Kreditsumme entspricht 120,5 Prozent des Kaufpreises für das Haus. Das wäre ein sehr hoher Zins. Und ein sehr unüblicher Abschluss. Denn üblicherweise ist für Immobilienfinanzierungen grundsätzlich nicht der Kaufpreis für die Kredithöhe relevant, sondern der durch Wertgutachten ermittelte Marktwert des Objekts.

Gab es eine erhebliche Wertsteigerung des Objekts zwischen Herbst 2008 und Frühjahr 2010? Falls ja: Wie erklärt sich diese? Falls nein: Wie erklären sich die außergewöhnlichen Konditionen des Abschlusses?

b) Der Kredit wurde zunächst als Geldmarktdarlehen vergeben mit variablen Zinssatz. Auch das

ist unüblich. Wie erklären sich diese Konditionen? Sind sie damit zu erklären, dass es sich bei dem Kunden um den Ministerpräsidenten von Niedersachsen handelte?

c) Laut den bisherigen Auskünften des Herrn Bundespräsidenten hat Herr Geerkens ein gutes Wort bei der BW-Bank eingelegt. In der Stellungnahme der Kanzlei Redeker und Partner vom Samstag (Antwort auf unsere Fragen) hieß es: Die von Herrn Geerkens angeregten Gespräche wurden „mit einem Privatkundenberater“ der BW-Bank geführt. Heißt das, es waren am Zustandekommen und Abschluss des Vertrags keine weiteren Personen beteiligt – und sei es zur Rückversicherung des Bankberaters? Kein Bankvorstand – und auch sonst niemand? Falls nein: Wer war noch beteiligt? In welcher Form? Gab es einen Vorstandsbeschluss?

A.:

Die Konditionen des Kredits der BW-Bank sind nicht ungewöhnlich. Die Höhe des in Bezug auf eine Immobilie gewährten Kredits orientiert sich an dem jeweiligen Beleihungswert, der durch ein Wertgutachten ermittelt wird. Auf dieser Grundlage wurde auch bezüglich der Immobilie des Ehepaars Wulff die Kreditsumme festgelegt. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass Herr und Frau Wulff das Haus nach Erwerb renovieren ließen.

Der Kontakt zur BW-Bank wurde zu einem Bankberater hergestellt. Die für die Kreditgewährung erforderlichen Unterlagen wurden von Herrn und Frau Wulff im weiteren Verlauf vorgelegt, so dass die Kreditentscheidung bei der BW-Bank unter Beteiligung der für einen entsprechenden Vorgang zuständigen Personen getroffen werden konnte. Herr Wulff hat keinen Anhaltspunkt, dass von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abgewichen wurde.

4) Urlaube

In der Stellungnahme der Kanzlei Redeker und Partner von gestern hieß es: „Herr Wulff hat in seiner Amtszeit als Bundespräsident keine Urlaube in privaten Räumlichkeiten von Freunden verbracht. Bekannt ist, dass er im Jahr 2010 ein Appartement in der Ferienanlage von Herrn Maschmeyer gemietet hatte.“

Bedeutet das, dass aus den Vorjahren nur solche Urlaube aufgelistet sind, die in „privaten Räumen“ stattfanden? Oder umfasst die Formulierung auch zur Vermietung stehende Ferienhäuschen und dergleichen? Sind also auch ausnahmslos alle Urlaube wie jener in der Ferienanlage des Herrn Maschmeyer in der Liste angegeben?

A.: Die in der Pressemitteilung vom 18.12.2011 angegebenen Urlaube betreffen - mit Ausnahme des gesondert erwähnten Aufenthalts in einem angemieteten Appartement in der Ferienanlage von Herrn Maschmeyer auf Mallorca - Aufenthalte in privaten Räumlichkeiten langjähriger Freunde, bei denen Herr Wulff zu Gast war. Anderweitige Urlaube, in denen die Unterbringung angemietet wurde, sind nicht erfasst. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass Herr Wulff seine Urlaube in der Regel in Ferienanlagen und Hotels gebucht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: marc.neller@ [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 11:27

An: olaf.glaeseker@ [REDACTED] Lehr, Gernot

Cc: torsten.krauel@ [REDACTED]; joerg.eigendorf@ [REDACTED] jochen.wilde@ [REDACTED]

Betreff: Anfrage von gestern - NACH AKTENEINSICHT ERGANZT

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,

nach der Akteneinsicht in der Berliner Dependence der Kanzlei Redeker und Partner am gestrigen Tag schicke ich unsere bisher unbeantwortete Anfrage von gestern - die auch bisher

16.01.2012

unbeantwortete Fragen vom Wochenende enthält - noch einmal neu (Änderungen farblich hervorgehoben bzw. gestrichen). Wir bitten höflich um Antwort bis heute um 16 Uhr.

Zudem bitten wir Sie, möglichst umgehend, eine Frage zu klären, die wir ebenfalls schon am Samstag gestellt hatten – und die durch die Akteneinsicht gestern nicht erhellt wurde: Ob der Bundespräsident bereit sei, zum Zwecke der Aufklärung die BW-Bank vom Bankgeheimnis zu befreien? Hintergrund ist, dass wir der BW-Bank gestern ebenfalls einen Fragenkatalog haben zukommen lassen. Dabei verwies uns der Sprecher der Bank auf das Bankgeheimnis, von dem der Bundespräsident die Bank befreien müsste.

Bitte bestätigen Sie den Eingang dieser Mail. Für Ihre Mühe vielen Dank.

Beste Grüße
Marc Neller

Hier noch einmal die Mail von gestern mit unseren – aktualisierten - Fragen. Und weiter unten die Anfrage vom Wochenende.

„Sehr geehrter Herr Glaeseker,

vielen Dank für die Antwort auf unsere Fragen vom Freitag. Allerdings ergeben sich – auch aufgrund der Antworten - neue Fragen. Zudem hat es am Wochenende leider nicht geklappt, dass unsere Fragen von Samstag beantwortet wurden. Ich schicke Ihnen daher noch einmal einen Katalog zu, den wir bitten, heute bis 16 Uhr zu beantworten.

Eine Angelegenheit würden wir Sie bitten, möglichst umgehend zu klären: Wir fragten, ob der Bundespräsident bereit sei, zum Zwecke der Aufklärung die BW-Bank vom Bankgeheimnis zu befreien? Die Antwort: „Der Bundespräsident hat die BW-Bank bereits im Wesentlichen vom Bankgeheimnis befreit.“ Was bedeutet „im Wesentlichen“? Heißt das, dass wir noch heute mit der Bank telefonieren können – und diese befugt ist, uns jede gewünschte Auskunft zu erteilen?

Diese Mail geht cc an die vom Bundespräsidenten mit dieser Angelegenheit betrauten Anwaltskanzlei (der Einfachheit wegen im Folgenden Redeker und Partner) , die in unserer Redaktion das Thema bearbeiten. In jedem Fall bitte ich um eine kurze Eingangsbestätigung.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Neller

Unsere Fragen:

1) Die Aussagen des Herrn Geerkens

An dieser Stelle möchten wir noch einmal unsere Fragen vom Samstag wiederholen: Dürfen wir die Stellungnahme der Kanzlei Redeker vom Freitag so verstehen, dass Herr Geerkens nicht die Wahrheit gesagt hat, als er von der Absprache des Kredits zwischen ihm und Herrn Wulff sprach?

Die Frage zielt insbesondere auf die sich widersprechenden Aussagen des Herrn Geerkens und des Herrn Bundespräsidenten ab.

Wie verhält es sich mit der persönlichen Freundschaft des Bundespräsidenten zu Frau Geerkens, die von beiden Herren unterschiedlich eingeordnet wird?

Wer hat mit wem über den in die Kritik geratenen Kredit verhandelt? Kann der Bundespräsident ausschließen, dass er mit Herrn Geerkens über den Kredit oder Details des Geschäfts gesprochen hat?

2) Der Kredit der Frau Geerkens

- a) Die Kanzlei Redeker & Partner schrieb uns: „Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.“ Aus den Unterlagen geht hervor, dass keine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart war. Warum nicht?
- b) Die Kanzlei antwortete zudem: „Der Kredit wurde verkehrsüblich verzinst.“ Dagegen stehen die Aussagen mehrerer Banken, die uns bestätigt haben, dass das ein ganz außergewöhnlicher Vorgang wäre. Schon unter den üblichen Umständen wäre ein Zinssatz von vier Prozent recht niedrig gewesen. Ohne jegliche Sicherheit zu hinterlegen allerdings hätte demnach auch ein Ministerpräsident keinen Kredit über eine halbe Million Euro bekommen.
- 1) Wie gelangt der Bundespräsident zu der Einschätzung, es habe sich um eine „verkehrsübliche Verzinsung“ gehalten? Steht er noch immer zu dieser Einschätzung?
 - 2) Warum wurde der Zinssatz gut einen Monat nach der Darlehensvereinbarung von 4,5 Prozent auf 4,0 Prozent heruntergesetzt?
 - 3) Die Vereinbarung, die Kreditgeberin könne nach „mehr als 3 Monaten“ völligem oder teilweise Zahlungsverzug mit einer Frist von drei Monaten den Darlehensvertrag kündigen, ist nach Ansicht von Banken ungewöhnlich nachsichtig. Wie steht der Bundespräsident dazu?
 - 4) Ferner geht aus den Unterlagen hervor, dass der heutige Bundespräsident mit dem 28.12.2009 seinen Dauerauftrag an Frau Geerkens stornierte und mit dem 27.3.2010 die Darlehensablösung mit Hilfe der BW-Bank eine „Darlehensablösung“ vornahm. Es geht aus den Unterlagen nicht hervor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 noch Zinsen an Frau Geerkens bezahlt hat. Warum nicht? Hat er für die Monate Januar, Februar und März 2010 Zinsen gezahlt? Falls ja: Gibt es dafür Belege?
 - 5) Zudem ist der Überweisungsträger der BW-Bank vom 27.3.2010 (500.000 Euro) nicht gestempelt. Warum nicht?
- c) Ferner interessieren uns noch einige Details der Abwicklung. Wer hatte seinerzeit eine Vollmacht für die betreffenden Konten? Wer hat sie heute?
 Offen ist zudem die Frage, wer seinerzeit den Bundesbank-Scheck ausgestellt hat. Daher: Wer hat die Sparkasse angewiesen, den Bundesbankscheck auszustellen? Wie ist dieser zum Bundespräsidenten gelangt? Steht auf dem Scheck der Name des Ausstellers? Falls ja: Welcher Name? Falls nein: Warum nicht?
- d) Aus den Unterlagen geht zudem hervor, dass der Bundespräsident per Dauerauftrag zwar Zinsen gezahlt, aber den Kredit nicht getilgt hat, bevor er sich im vergangenen Jahr um eine neue Finanzierung (BW-Bank) kümmerte? Ist das richtig? Warum wurde nicht getilgt?

3) Der BW-Kredit

- a) Eine halbe Million Euro Kreditsumme entspricht 120,5 Prozent des Kaufpreises für das Haus. Das wäre ein sehr hoher Zins. Und ein sehr unüblicher Abschluss. Denn üblicherweise ist für Immobilienfinanzierungen grundsätzlich nicht der Kaufpreis für die Kredithöhe relevant, sondern der durch Wertgutachten ermittelte Marktwert des Objekts.
 Gab es eine erhebliche Wertsteigerung des Objekts zwischen Herbst 2008 und Frühjahr 2010? Falls ja: Wie erklärt sich diese? Falls nein: Wie erklären sich die außergewöhnlichen Konditionen des Abschlusses?
- b) Der Kredit wurde zunächst als Geldmarktdarlehen vergeben mit variablen Zinssatz. Auch das ist unüblich. Wie erklären sich diese Konditionen? Sind sie damit zu erklären, dass es sich bei dem Kunden um den Ministerpräsidenten von Niedersachsen handelte?
- c) Laut den bisherigen Auskünften des Herrn Bundespräsidenten hat Herr Geerkens ein gutes Wort bei der BW-Bank eingelegt. In der Stellungnahme der Kanzlei Redeker und Partner vom Samstag (Antwort auf unsere Fragen) hieß es: Die von Herrn Geerkens angeregten Gespräche wurden „mit einem Privatkundenberater“ der BW-Bank geführt. Heißt das, es waren am Zustandekommen und Abschluss des Vertrags keine weiteren Personen beteiligt – und sei es zur Rückversicherung des Bankberaters? Kein Bankvorstand – und auch sonst niemand? Falls nein: Wer war noch beteiligt? In welcher Form?
 Gab es einen Vorstandsbeschluss?

4) Urlaube

In der Stellungnahme der Kanzlei Redeker und Partner von gestern hieß es: „Herr Wulff hat in seiner Amtszeit als Bundespräsident keine Urlaube in privaten Räumlichkeiten von Freunden verbracht. Bekannt ist, dass er im Jahr 2010 ein Appartement in der Ferienanlage von Herrn Maschmeyer gemietet hatte.“

Bedeutet das, dass aus den Vorjahren nur solche Urlaube aufgelistet sind, die in „privaten Räumen“ stattfanden? Oder umfasst die Formulierung auch zur Vermietung stehende Ferienhäuschen und dergleichen? Sind also auch ausnahmslos alle Urlaube wie jener in der Ferienanlage des Herrn Maschmeyer in der Liste angegeben?

Dies war die Antwort der Kanzlei Redeker und Partner vom Samstag

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Datum: 17. Dezember 2011 16:00:40 MEZ
An: <torsten.krauel@[REDACTED]>

Betreff: AW: Noch einmal ein Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Krauel,

Herr Wulff hat mich gebeten, Ihre Fragen in seinem Auftrag zu beantworten. Die jeweiligen Antworten schließen sich an Ihre Fragen an.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
 (Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
 Partner

REDEKER SELLNER DAHS
 Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
 Mozartstr. 4–10
 53115 Bonn
 Tel.: +49 228 72625-117
 Fax: +49 228 72625-99
<mailto:lehr@redeker.de> \o "mailto:lehr@redeker.de HYPERLINK "mailto:lehr@redeker.de" \o
<mailto:lehr@redeker.de> lehr@redeker.de
<http://www.redeker.de/> \o "http://www.redeker.de/ HYPERLINK "http://www.redeker.de" \o
<http://www.redeker.de/> www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
 Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

*** DISCLAIMER ***

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Lieber OG,

16.01.2012

die Fragen enden (noch) nicht, und die Chefredaktion hat der Recherche Top-Priorität verordnet. Deshalb anbei, in Inanspruchnahme der großzügigen Kooperationsbereitschaft von gestern, folgende Liste.

Herzlichen Gruß,

Ihr

Torsten Krauel
DIE WELT/Welt am Sonntag/Berliner Morgenpost
Ressortleiter Innenpolitik
Axel-Springer-Str. 65
[REDACTED]
D-10888 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]
fax: +49 [REDACTED]
[torsten.krauel@\[REDACTED\]](mailto:torsten.krauel@[REDACTED])

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender),
Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

–

Die Fragen:

1) Der Kredit der Frau Geerkens

-- Nach unserem Kenntnisstand war der Kredit der Frau Geerkens nicht besichert, sie selbst hat keine Sicherheiten verlangt. Ist das richtig? Falls nicht: Wie war der Kredit besichert?

A. Frau Geerkens hat keine Sicherheiten verlangt.

-- Der Kredit konnte beiderseitig kurzfristig gekündigt werden? War eine Kündigung an gewisse Voraussetzungen gebunden? War eine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart?

A: Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.

-- Wie konnte sich der Bundespräsident zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sicher sein, dass dieser Kredit kein Gefälligkeitskredit war, sondern auch zum Vorteil von Frau Geerkens?

A: Der Kredit wurde verkehrsüblich verzinst.

-- Was weiß der Bundespräsident über die Herkunft des Geldes? Kann er sich sicher sein, dass es sich um ordentlich versteuertes Geld handelt?

A: Herr Wulff wusste, dass Frau Edith Geerkens vermögend ist.

-- Wer hat den Scheck ausgestellt? Wie sich der Bundespräsident sicher sein, dass das Geld tatsächlich von Frau Geerkens und nicht ihrem Ehemann kam?

A: Herr Wulff hat keinen Anlass, daran zu zweifeln, dass Frau Geerkens den Kredit gewährte. Es liegt inzwischen eine entsprechende Bankbestätigung vor.

-- Nach Auskunft mehrerer Banken hätte der Bundespräsident im Jahr 2008 einen Kredit zu den von Frau Geerkens offerierten Konditionen nicht bekommen, ohne dafür Sicherheiten zu hinterlegen. Wie bewertet der Bundespräsident dies vor dem Hintergrund des Ministergesetzes – und der entsprechenden, schon seinerzeit gültigen Verwaltungsvorschrift, die „die Gewährung besonderer Vergünstigungen bei Privatgeschäften (z. B. zinslose oder zinsgünstige Darlehen, verbilligter Einkauf, individuelle Rabatte)“ regelt?

16.01.2012

A: § 5 Abs. 4 MinG Nds untersagt es, "Geschenke in Bezug auf ihr Amt" anzunehmen. Abgesehen davon, dass hier kein "Geschenk" vorlag, fehlte es an jeglichem Amtsbezug.

2) Der BW-Kredit

-- Warum hat sich der Bundespräsident, als er im Jahr 2010 den Kredit bei Frau Geerkens durch einen anderen Kredit ablösen wollte, an die BW-Bank gewendet?

A: Das kurzfristige und rollierende Geldmarktdarlehen wurde zu einem günstigeren Zinssatz abgeschlossen.

-- Wie genau geschah dies? Waren neben Herrn Geerkens weitere Personen beteiligt? Ggf. wer?

A: Die von Herrn Geerkens angeregten Gespräche wurden mit einem Privatkundenberater der BW-Bank geführt.

3) Bankgeheimnis

-- Ist der Bundespräsident bereit, zum Zwecke der Aufklärung die BW-Bank vom Bankgeheimnis zu befreien?

A: Der Bundespräsident hat die BW-Bank bereits im Wesentlichen vom Bankgeheimnis befreit.

4) Die Bewertung der Kreditaufnahme

-- Bleibt der Bundespräsident bei seiner bisher geäußerten Bewertung, wonach er die Missverständnisse bedauert, die der Kredit von Frau Geerkens ausgelöst hat - nicht aber die Kreditaufnahme selbst?

A: Ja

Marc Neller
Reporter

DIE WELT / WELT AM SONNTAG / BERLINER MORGENPOST
Axel-Springer-Straße 65
D - 10888 Berlin

tel. ++ 49 [REDACTED]
mail. [marc.neller@\[REDACTED\]](mailto:marc.neller@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender),
Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:31
An: 'j.jolmes.fm@[REDACTED]'
Betreff: WG: Anfrage Anwaltskanzlei Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Jolmes,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.jolmes.fm@[REDACTED]
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 12:49
An: Presse
Betreff: Anfrage Anwaltskanzlei Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich der aktuellen Berichterstattung über Herrn Bundespräsident Christian Wulff interessieren mich folgende Fragen:

1) Hat Herr Christian Wulff die Anwaltskanzlei Redeker Sellner Dahs in seiner Funktion als Bundespräsident beauftragt? A: Nein, als Privatmann

2) Werden die Kosten für die Anwaltskanzlei Redeker Sellner Dahs aus Steuergeldern beglichen oder kommt Herr Wulff mit seinem privaten Vermögen dafür auf? A: Aus seinem privaten Vermögen Auf welche Summe werden sich die Kosten nach ihrer Meinung belaufen? A: Keine Auskunft

3) Hat Herr Bundespräsident Wulff in seiner Amtszeit als Bundespräsident folgende Personen auf seinen Reisen als Mitglieder der Delegation mitgenommen?

- a) Wolf-Dieter Baumgartl
- b) Ingrid Baumgartl
- c) Angela Solaro
- d) Volker Meyer

A. Nein

Falls ja, auf welcher Reise? Wieso wurde die betroffene Person ausgewählt? Hat die betroffene Person dafür gezahlt?

Vielen Dank für ihre Mühen. Aus redaktionellen Gründen benötige ich eine Antwort bis Montag, 19.12.2011, 18:00 Uhr.

Selbstverständlich bin ich telefonisch für Nachfragen zu erreichen.

Beste Grüße,
 Johannes Jolmes

 Johannes Jolmes
 Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
 Innenpolitik

17.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:19
An: 'Thieme, Matthias'
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto: [REDACTED]]
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00
An: Lehr, Gernot
Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: matthias.thieme@[REDACTED]

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölnischer Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 19:30
An: 'oliver.dasgupta@[REDACTED]
Betreff: Ihre Anfrage

Sehr geehrter Herr Das Gupta,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom heutigen Tag, die ich wie folgt beantworte:

Antworten:

- 1.) Es war ein rein privater Familienurlaub.
- 2.) 11.4.2006 bis 18.04.2006.
- 3.) Christian Wulff ist mit seiner damaligen Ehefrau Christiane und der gemeinsamen Tochter Annalena gereist.
- 4.) Air Berlin.
- 5.) Er hat keine Vergünstigungen erhalten. Auch die Reisebegleitungen haben keine Vergünstigungen erhalten.
- 6.) In einem Hotel, das er privat bezahlt hat.
- 7.) Er hat Herrn Maschmeyer nicht getroffen.
- 8.) Nein.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Das Gupta, Oliver [mailto:oliver.dasgupta@[REDACTED]]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 10:46
An: Lehr, Gernot
Cc: [REDACTED]
Betreff: Wulff - Fragen zu Mallorca-Reise 2006

Sehr geehrter Herr Lehr,

nach unseren Informationen hat Ihr Mandant, der jetzige Bundespräsident, Christian Wulff im Frühjahr 2006 einige Tage auf Mallorca verbracht. Da diese Reise auf der jüngst veröffentlichten Übersicht nicht aufgeführt ist, haben wir einige Fragen:

- 1) War die Reise dienstlich oder privat veranlasst?
- 2) Wann begann die Reise nach Mallorca, die Herr Wulff im Frühjahr 2006 unternommen hat, und wann endete sie?
- 3) Hat Herr Wulff diese Reise alleine unternommen oder wurde er begleitet? Wenn er nicht alleine reiste: Von wem wurde er begleitet?
- 4) Mit welcher Fluggesellschaft reiste Herr Wulff nach Mallorca?
- 5) Hat Herr Wulff Vergünstigungen für den Hin- und/oder Rückflug erhalten? Hat Herr Wulffs mögliche Reisebegleitung Vergünstigungen für den Hin- und/oder Rückflug erhalten?
- 6) Wo wohnte Herr Wulff während seiner Reise und wer zahlte dafür?

- 7) Traf Herr Wulff bei dieser Reise auch befreundete Unternehmer wie Herrn Carsten Maschmeyer?
- 8) Hat Herr Wulff – abgesehen von der bekannten Flugreise nach Florida Ende 2009 - jemals Vergünstigungen wie verbilligte Flüge oder Freiflüge von der Fluggesellschaft Air Berlin erhalten?

Aus redaktionellen Gründen bitten wir Sie freundlich, uns die Antworten per Mail zu kommen zu lassen bis zum morgigen Mittwoch, 21.12.2011, 10 Uhr vormittags.

Besten Dank und freundliche Grüße,
Oliver Das Gupta

Oliver Das Gupta

sueddeutsche.de - Süddeutsche Zeitung Internetredaktion
Politikredakteur

Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH

Hultschiner Str. 8
DE 81677 München

Tel.: +49 [REDACTED]

Fax.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: [oliver.dasgupta@\[REDACTED\]](mailto:oliver.dasgupta@[REDACTED])

Sitz der Gesellschaft: München
Eingetragen beim Amtsgericht München unter: HRB 129987
Geschäftsführer: Johannes Vogel
USt-IdNr.: DE 206361881

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot

Betreff: WG: Aktuelle Anfrage

Anmerkung: Anfrage mit der E-Mail vom 21.12.2011 14:43, 21.12.2011 15:29, 21.12.2011 17:02 beantwortet

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@]

Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 10:48

An: Lehr, Gernot

Betreff: Aktuelle Anfrage

Sehe geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Avisierung einer Antwort auf unsere Frage von Montag – wäre dies heute bis 14 Uhr möglich?

Auch die Antwort auf die Frage, warum die Zinshöhe für das Darlehen (4,5%) handschriftlich nach unten korrigiert (4 %) würde uns weiter sehr interessieren – könnten Sie uns auch dazu heute ein Statement zuleiten?

Gleiches gilt für die Frage, welche Zinszahlungen nun real und beweisbar an Frau Geerkens geflossen sind. Konkret: Wie oft und wann wurde der Betrag von 1666 Euro auf welches Konto überwiesen? Wie hoch ist die Gesamtsumme der beweisbaren Zinszahlungen?

Für eine bis 14 Uhr wäre ich sehr dankbar.

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49

Mobil: +49

E-Mail: matthias.thieme@

Berliner Zeitung Frankfurter Rundschau Kölner Stadt-Anzeiger Mitteldeutsche Zeitung

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25

An: Thieme, Matthias

Cc:

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.

MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <Matthias.Thieme@ >

An: Lehr, Gernot

Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011

17.01.2012

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redeker.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18

An: Thieme, Matthias

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

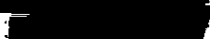
Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 : 

Mobil: +49 : 

E-Mail:

17.01.2012

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 13:51
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Wulff

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
 (Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
 Partner

REDEKER SELLNER DAHS
 Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
 Mozartstr. 4-10
 53115 Bonn
 Tel.: +49 228 72625-117
 Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
 Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Aussage:

Der Darlehensgewährung vorausgegangen war die Suche des Ehepaars Wulff nach einer geeigneten Immobilie. Hierin war Herr Egon Geerkens aufgrund seines besonderen Sachverstands und der freundschaftlichen Beziehungen eingebunden. In diesem Zusammenhang ging die Initiative für ein Privatarlehen von Frau Edith Geerkens aus. Die Modalitäten wurden gemeinsam besprochen, das Darlehen von Frau Edith Geerkens gewährt.

16.01.2012

.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 14:43
An: 'Matthias.Thieme@[REDACTED]'
Betreff: WG: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Thieme,
 anbei unsere Antwort auf Ihre Frage.
 Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
 Rechtsanwalt

Von: Thieme, Matthias [mailto:[REDACTED]]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 11:13
An: Lehr, Gernot
Betreff: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Sehe geehrter Herr Lehr,

hier nochmal zur Verdeutlichung unserer Frage folgende Rechnung, die auf den bei Ihnen eingesehenen Akten basiert:

Vereinbart wurden laut Dokumenten Zinszahlungen von 1666 Euro monatlich über 5 Jahre = 99 960 Euro.

Geleistet wurden als Einmalzahlungen am 28.12.08 und am 28.1.09, sowie am 2.3.09 jeweils 1666 Euro = 4998 Euro.

Als Dauerauftrag vom 30.3.09 bis 28.12.09 (10 Monate) wurden 10 x 1666 Euro überwiesen = 16 660 Euro.

16 660 Euro (Summe Dauerauftrag) + 4998 Euro (Summe Einmalzahlungen) = 21 658 Euro (Dokumentierte Zinszahlungen).

Geht man von einer realen Laufzeit des Darlehens von 17 Monaten aus (Datum Darlehensvertrag bis Datum Ablöse), so wären 17 x 1666 Euro = 28 322 Euro zu leisten gewesen.

Es bleibt also eine Differenz von 6664 Euro.

Wurden diese Zinsen bezahlt? – wann, auf welches Konto?

Zinsen waren erst ab Darlehensauszahlung Ende November 2008 und nicht vom Datum des Vertrages an zu zahlen. Von Dezember 2008 bis März 2010 sind es nur 16 Monate. Es handelte sich also um 16 Monate, zusätzlich zu den 13 von Ihnen aufgeführten Zahlungen erfolgte eine Zahlung von 3 Monatsraten in Höhe von € 4.998 am 19. Mai 2010 auf das Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück. Die entsprechende Bestätigung der Sparkasse Hannover kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Bitte um Antwort bis 14 Uhr.

16.01.2012

Beste Grüße,

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redaker.de>]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25
An: Thieme, Matthias
Cc: Mensching, Dr. Christian
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.
MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <[Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])>
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redaker.de]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18
An: Thieme, Matthias
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

16.01.2012

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

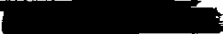
Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 

Mobil: +49 

E-Mail:

Berliner Zeitung

Frankfurter Rundschau

Kölner Stadt-Anzeiger

Mitteldeutsche Zeitung

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 

Mobil: +49 

E-Mail:

Berliner Zeitung

Frankfurter Rundschau

Kölner Stadt-Anzeiger

Mitteldeutsche Zeitung

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25

An: Thieme, Matthias

Cc: Mensching, Dr. Christian

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.

MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <Matthias.Thieme@

An: Lehr, Gernot

16.01.2012

Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redeker.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18

An: Thieme, Matthias

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebkecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49

Mobil: +49

E-Mail: matthias.thieme@

16.01.2012

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölnischer Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:50
An: 'joerg.eigendorf@[REDACTED]'
Betreff: Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Eigendorf,

unten stehend die Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: joerg.eigendorf@[REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 10:50

16.01.2012

An: Lehr, Gernot; olaf.glaeseker@wpra.bund.de

Cc: marc.neller@ [REDACTED]; jochen.wilde@ [REDACTED]

Betreff: Wulff - Neuer Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antworten vom Dienstag, den 20. Dezember.

Leider sind bei weiterhin Fragen offen beziehungsweise aufgrund Ihrer Antworten neue Fragen entstanden. Deshalb haben wir uns erlaubt, Ihnen zwischen den Zeilen in kursiver Schrift unsere Nachfragen zu stellen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, diese Fragen bis heute, Mittwoch, den 21. Dezember, 15 Uhr zu beantworten, damit wir den Redaktionsschluss auch wirklich wahren können. Das war in den vergangenen Tagen leider wiederholt schwierig aufgrund der verspäteten Zusendung von Antworten. Bitte erlauben Sie den Hinweis, dass die gestellte Frist presserechtlich angemessen ist.

Mit besten Grüßen,

Ihr Jörg Eigendorf

I.

Ihre Antwort: „Zu der von den Medien aufgeworfenen Frage, in welcher Form der Kredit der BW-Bank abgesichert worden sei, wird auf die im Grundbuch eingetragene Grundschild verwiesen. Diese kann - einschließlich der Abtretungserklärung zugunsten der BW-Bank - eingesehen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine Befreiung von dem Bankgeheimnis nicht erforderlich. Dies gilt umso mehr, als kein Anhaltspunkt besteht, dass die BW-Bank bei der Kreditvergabe von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abwich.“

Neue Frage: Wir sehen weiterhin eine Befreiung vom Bankgeheimnis als erforderlich an. So ist zum Beispiel nicht klar, wie es zu einem Wertgutachten kam, dass eine Kreditvergabe von 500 000 Euro rechtfertigt. Deshalb erneut unsere Frage: Ist der Bundespräsident bereit, im Sinne der versprochenen Transparenz das Bankgeheimnis aufzuheben? Wenn nein: Gestattet der Bundespräsident, das Wertgutachten, das Grundlage der Kreditvergabe des BW-Bank-Kredits war, einzusehen? Bei dem Wertgutachten handelt es sich um eine bankinterne Unterlage, die Herrn Wulff nicht vorliegt. Es besteht keine Notwendigkeit, die bereits erteilten Auskünfte zu ergänzen. Auf die Grundlagen für die Bemessung der Kreditsumme haben wir ebenso hingewiesen wie auf den Umstand, dass die Immobilie im Anschluss an den Erwerb durch Herrn und Frau Wulff renoviert wurde.

II.

Unsere alte Frage: Sie schrieben uns: „Der Kredit konnte jederzeit getilgt werden.“ Aus den Unterlagen geht hervor, dass keine Vorfälligkeitsentschädigung vereinbart war. Warum nicht?

Ihre Antwort: Es war von vornherein beabsichtigt, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen.

Neue Frage: Warum steht von der Absicht nichts in dem Kreditvertrag? Warum wurde dann der Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren geschlossen? Warum haben die Wulffs diesen Kredit erst nach eineinhalb Jahren und nach der Anfrage im niedersächsischen Landtag abgelöst? Die Absicht, das Darlehen der Frau Geerkens zeitnah abzulösen, war den Vertragsparteien von Anfang an bekannt. Im Übrigen hat Herr Wulff den Ablauf bereits in seiner Erklärung vom 15.12.2011 geschildert:

„Im Dezember 2009 – also vor den Anfragen im niedersächsischen Landtag – habe ich Gespräche mit einem Privatkundenberater der BW-Bank aufgenommen. Diese von Herrn Geerkens angeregten Gespräche führten am 21. März 2010 zur Unterzeichnung eines kurzfristigen und rollierenden Geldmarktdarlehens mit günstigerem Zinssatz als zuvor. Mit den Mitteln dieses Kreditvertrages wurde das private Darlehen zurückgezahlt.“

III.

Unsere alten Fragen: Sie schrieben uns: „Der Kredit wurde verkehrsüblich verzinst.“ Dagegen stehen die Aussagen mehrerer Banken (unter anderem die ING diba), die uns bestätigt haben, dass die Kreditkonditionen außergewöhnlich waren. Schon unter den üblichen Umständen wäre ein Zinssatz von vier Prozent recht niedrig gewesen. Ohne jegliche

16.01.2012

Sicherheit zu hinterlegen allerdings hätte demnach auch ein Ministerpräsident keinen Kredit über eine halbe Million Euro bekommen. Wie gelangt der Bundespräsident zu der Einschätzung, es habe sich um eine „verkehrsübliche Verzinsung“ gehalten? Steht er noch immer zu dieser Einschätzung?

Ihre Antwort: Diese Einschätzung entspricht zum Beispiel der Analyse in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 18.12.2011, Seite 2.

Unsere neue Frage: Auf welche Analyse und welche Sätze aus der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung beziehen Sie sich? Wir haben in unserer heutigen Zeitungs Ausgabe (siehe zitierten Text) mehrere Gründe genannt, warum der Kredit nicht verkehrsüblich verzinst war. Könnten Sie bitte zu diesen Punkten Stellung nehmen.

Text aus der Zeitung heute: „Der Kredit der Edith Geerkens hatte für Wulff besonders vorteilhafte Konditionen. Der Durchschnittzinssatz auf Baukredite mit ähnlicher Laufzeit, den die Bundesbank regelmäßig erhebt, ist eine übliche Vergleichsgröße. Demnach wären für ein Darlehen mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren im Schnitt 5,43 Prozent angefallen. Wulff zahlte vier Prozent. Man kann Wulff zugutehalten, dass die Bonität eines Ministerpräsidenten höher war als die eines Normalverdieners. Auch, dass eine Bank weiß, dass ein Spitzenpolitiker es sich eigentlich nicht leisten kann, seine Schulden nicht zu bezahlen. Trotzdem spricht nach Ansicht von Bankern so gut wie alles dafür, dass Wulff ein Bankkredit viel teurer gekommen oder ohne Sicherheiten erst gar nicht gewährt worden wäre?

Erstens. Normalerweise finanzieren Banken eine Immobilie ohne Eigenkapital gar nicht erst. Falls doch, dann mit beträchtlichem Zinsaufschlag. Zweitens musste Wulff den Kredit nicht tilgen. Seine Anwälte widersprechen nicht. Wulff überwies Edith Geerkens monatlich 1666,66 Euro. Zinsen, keine Tilgungsrate. Auch das ist unüblich. Und normalerweise muss ein Kunde bei einem tilgungsfreien Kredit zumindest einen Bausparvertrag oder eine Lebensversicherung abschließen. Drittens gewährte der gerade mal eine DIN-A4-Seite umfassende Kreditvertrag zwischen Wulff und Frau Geerkens ein einseitiges Kündigungsrecht. Während der Bundespräsident jederzeit die Summe zurückzahlen konnte, was so nicht auf dem Papier steht, durfte Edith Geerkens den Kredit nur mit dreimonatiger Frist kündigen, wenn die Zinszahlung über drei Monate ausblieb. Viertens stand der Kredit zur „freien Verfügung“, was Frau Geerkens bestätigt hat.“ Es handelte sich um einen Kredit unter befreundeten Privatpersonen mit anderen Bedürfnissen nach Sicherheitsbestellung.

IV.

Unsere alte Frage: Warum wurde der Zinssatz gut einen Monat nach der Darlehensvereinbarung von 4,5 Prozent auf 4,0 Prozent heruntergesetzt?

Ihre Antwort: Der entsprechende Leitzins war gesunken.

Neue Frage: Im Kreditvertrag steht nichts davon, dass der Zinssatz gesenkt werden sollte, wenn der entsprechende Leitzins fällt. Bei Kreditverträgen mit einer mehrjährigen Laufzeit ist es unüblich, dass die Zinsen dem Leitzins angepasst werden. Auf welche Vereinbarung geht diese Zinsanpassung zurück? Auf die mündliche Verabredung zwischen Frau Geerkens und den Eheleuten Wulff. Frau Geerkens hielt den ursprünglich vereinbarten Zinssatz aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung nicht mehr für angemessen.

V.

Unsere alte Frage: Ferner geht aus den Unterlagen hervor, dass der heutige Bundespräsident mit dem 28.12.2009 seinen Dauerauftrag an Frau Geerkens stornierte und mit dem 27.3.2010 die Darlehensablösung mit Hilfe der BW-Bank vornahm. Es geht aus den Unterlagen nicht hervor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 noch Zinsen an Frau Geerkens bezahlt hat. Warum nicht? Hat er für die Monate Januar, Februar und März 2010 Zinsen gezahlt? Falls ja: Gibt es dafür Belege?

Ihre Antwort: Es liegt eine Bestätigung der Sparkasse Hannover vor, dass Herr Wulff im Jahr 2010 an Frau Edith Geerkens weitere Zinsszahlungen in Höhe von insgesamt 4.998 Euro leistete.

Unsere neue Frage: Warum lag dieser Nachweis nicht den Unterlagen bei, die wir am Montag einsehen konnten? Weil die Sparkasse Hannover die Bestätigung erst danach erstellt und uns überlassen hat. Die Unterlage kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

VI.

Unsere alten Fragen:

a) Eine halbe Million Euro Kreditsumme entspricht 120,5 Prozent des Kaufpreises für das Haus. Das wäre ein sehr hoher Zins. Und ein sehr unüblicher Abschluss. Denn üblicherweise ist für Immobilienfinanzierungen grundsätzlich nicht der

Kaufpreis für die Kredithöhe relevant, sondern der durch Wertgutachten ermittelte Marktwert des Objekts. Gab es eine erhebliche Wertsteigerung des Objekts zwischen Herbst 2008 und Frühjahr 2010? Falls ja: Wie erklärt sich diese? Falls nein: Wie erklären sich die außergewöhnlichen Konditionen des Abschlusses?

b) Der Kredit wurde zunächst als Geldmarktdarlehen vergeben mit variablen Zinssatz. Auch das ist unüblich. Wie erklären sich diese Konditionen? Sind sie damit zu erklären, dass es sich bei dem Kunden um den Ministerpräsidenten von Niedersachsen handelte?

Ihre Antwort:

Die Konditionen des Kredits der BW-Bank sind nicht ungewöhnlich. Die Höhe des in Bezug auf eine Immobilie gewährten Kredits orientiert sich an dem jeweiligen Beleihungswert, der durch ein Wertgutachten ermittelt wird. Auf dieser Grundlage wurde auch bezüglich der Immobilie des Ehepaars Wulff die Kreditsumme festgelegt. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass Herr und Frau Wulff das Haus nach Erwerb renovieren ließen.

Unsere Frage (wie oben): Können wir das Wertgutachten einsehen? S. Antwort zu Frage 1

VII.

Ihre Antwort: Der Kontakt zur BW-Bank wurde zu einem Bankberater hergestellt. Die für die Kreditgewährung erforderlichen Unterlagen wurden von Herrn und Frau Wulff im weiteren Verlauf vorgelegt, so dass die Kreditentscheidung bei der BW-Bank unter Beteiligung der für einen entsprechenden Vorgang zuständigen Personen getroffen werden konnte. Herr Wulff hat keinen Anhaltspunkt, dass von den üblichen Verfahrensweisen oder Bedingungen abgewichen wurde.

Unsere Frage: Können wir die Unterlagen einsehen, die Herr und Frau Wulff zur Kreditgewährung 2010 vorgelegt haben? Es handelte sich u.a. um die Gehaltsbescheinigungen des Ministerpräsidenten und von Frau Wulff, die zu diesem Zeitpunkt noch berufstätig war. Da diese privaten Unterlagen nichts mit dem Kredit von Frau Geerkens zu tun haben, bitten wir um Verständnis dafür, dass Einsicht in diese sehr persönlichen Unterlagen von Frau Wulff nicht gewährt werden kann. Die Bezüge des Ministerpräsidenten ergeben sich im Übrigen auch aus dem Nds. Ministergesetz. Die anderen Unterlagen (Grundbuchunterlagen, Grundschuldbrief, Abtretung der Grundschuld) liegen zur Einsichtnahme in unserem Berliner Büro vor.

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Redaktionsschluss naht
Wichtigkeit: Hoch

Anmerkung: Anfrage durch E-Mail vom 21.12.2011 17:02 beantwortet

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 16:35
An: Lehr, Gernot
Betreff: Redaktionsschluss naht
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

der Redaktionsschluss für die bundesweiten Ausgaben naht – deshalb hilfsweise einige Ihrer Formulierungen aus unserem Telefongespräch – mit Bitte um schnelle Autorisierung:

Zur handschriftlichen Veränderung der Zinshöhe:

Lehr: „Sie saßen zusammen und dann haben sie nochmals nachgedacht. Frau Geerkens bemerkte, dass der Leitzins gesunken war. Dann haben sie sich auf vier Prozent geeinigt.“

Zur Frage, ob wegen der Urlaube eventuell Schenkungssteuer fällig gewesen wäre:

Lehr: „Wir haben das durch unseren Steuerjuristen prüfen lassen. Bei der überwiegenden Zahl der Urlaubsreisen von Herrn Wulff handelt es sich um ganz normale Besuche bei engen Freunden, bei denen Herr Wulff gemeinsam mit den Gastgebern in den Feriendomizilen gewohnt und mit ihnen den Urlaub verbracht hat. Eine Pflicht zur Schenkungssteuer kommt deshalb nicht in Frage.“

Beste Grüße,

Matthias Thieme
 Redakteur
 DuMont Redaktionsgemeinschaft
 Karl-Liebknecht-Straße 29
 10178 Berlin
 Tel.: +49
 Mobil: +49
 E-Mail: matthias.thieme@

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redaker.de]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:29
An: Thieme, Matthias
Betreff: AW: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Ja.

Mit freundlichen Grüßen

17.01.2012

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: Thieme, Matthias [<mailto:Matthias.Thieme@> 
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:07
An: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Herr Wulff hat demnach bis zur Ablösung des Darlehensvertrages im März 2010 über insgesamt 16 Monate lang die Summe von 26 656 Euro Zinsen an Frau Geerkens bezahlt.

Korrekt?

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 : 

17.01.2012

Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redeker.de>]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 14:43
An: Thieme, Matthias
Betreff: WG: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Thieme,

anbei unsere Antwort auf Ihre Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
Rechtsanwalt

Von: Thieme, Matthias [[mailto:Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 11:13
An: Lehr, Gernot
Betreff: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Sehe geehrter Herr Lehr,

hier nochmal zur Verdeutlichung unserer Frage folgende Rechnung, die auf den bei Ihnen eingesehenen Akten basiert:

Vereinbart wurden laut Dokumenten Zinszahlungen von 1666 Euro monatlich über 5 Jahre = 99 960 Euro.

Geleistet wurden als Einmalzahlungen am 28.12.08 und am 28.1.09, sowie am 2.3.09 jeweils 1666 Euro = 4998 Euro.

Als Dauerauftrag vom 30.3.09 bis 28.12.09 (10 Monate) wurden 10 x 1666 Euro überwiesen = 16 660 Euro.

16 660 Euro (Summe Dauerauftrag) + 4998 Euro (Summe Einmalzahlungen) = 21 658 Euro (Dokumentierte Zinszahlungen).

Geht man von einer realen Laufzeit des Darlehens von 17 Monaten aus (Datum Darlehensvertrag bis Datum Ablöse), so wären 17 x 1666 Euro = 28 322 Euro zu leisten gewesen.

Es bleibt also eine Differenz von 6664 Euro.

Wurden diese Zinsen bezahlt? – wann, auf welches Konto?

Zinsen waren erst ab Darlehensauszahlung Ende November 2008 und nicht vom Datum des Vertrages an zu zahlen. Von Dezember 2008 bis März 2010 sind es nur 16 Monate. Es handelte sich also um 16 Monate, zusätzlich zu den 13 von Ihnen aufgeführten Zahlungen erfolgte eine Zahlung von 3 Monatsraten in Höhe von € 4.998 am 19. Mai 2010 auf das Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück. Die

17.01.2012

entsprechende Bestätigung der Sparkasse Hannover kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Bitte um Antwort bis 14 Uhr.

Beste Grüße,

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redaker.de>]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25
An: Thieme, Matthias
Cc: Mensching, Dr. Christian
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.
MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <[Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])>
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?
Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?
Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redaker.de]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18
An: Thieme, Matthias
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

17.01.2012

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [<mailto:Matthias.Thieme@...>]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49

Mobil: +49

E-Mail: matthias.thieme@...

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49

Mobil: +49

E-Mail: matthias.thieme@...

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redeker.de>]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25

An: Thieme, Matthias

Cc: Mensching, Dr. Christian

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.

MfG Gernot Lehr

17.01.2012

Von: Thieme, Matthias <Matthias.Thieme@[REDACTED]>

An: Lehr, Gernot

Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redeker.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18

An: Thieme, Matthias

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED]]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

17.01.2012

Tel.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 17:02
An: 'Thieme, Matthias'
Betreff: Unbeantwortete Fragen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Thieme,

ergänzend nehme ich wie folgt Stellung:

Zu ihrer ersten Frage:

Die Veränderung des Zinssatzes erfolgte aufgrund einer mündlichen Verabredung zwischen Frau Geerkens und den Eheleuten Wulff. Frau Geerkens hielt den ursprünglich vereinbarten Zinssatz aufgrund der aktuellen rückläufigen Zinsentwicklung nicht mehr für angemessen.

Zur zweiten und dritten Frage:

Es handelt sich jeweils schon aus Rechtsgründen nicht um schenkungssteuerrechtlich relevante Sachverhalte. Zudem würden die jeweiligen Freibeträge ohnehin nicht überschritten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@duMontRedaktion.de]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:48
An: Lehr, Gernot
Betreff: Unbeantwortete Fragen

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf eine Frage.

Es bleiben noch folgende bereits mehrfach gestellte Fragen offen:

1. Warum wurde die Zinshöhe für das Darlehen (4,5%) im Vertrag handschriftlich nach unten korrigiert (4 %)?
2. Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?
3. Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Darf ich heute vor Redaktionsschluss noch auf Ihre Antwort hoffen – oder sollen wir bei diesen Fragen auf die Formulierung „konnte die Kanzlei am Mittwoch nicht beantworten“ zurückgreifen?

Beste Grüße,
Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft

16.01.2012

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 [REDACTED]

Mobil: +49 [REDACTED]

E-Mail: matthias.thieme@[REDACTED]

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölnischer Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]

Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:29

An: Thieme, Matthias

Betreff: AW: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Ja.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

16.01.2012

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:07
An: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Herr Wulff hat demnach bis zur Ablösung des Darlehensvertrages im März 2010 über insgesamt 16 Monate lang die Summe von 26 656 Euro Zinsen an Frau Geerkens bezahlt.

Korrekt?

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49
Mobil: +49
E-Mail: matthias.thieme@

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 14:43
An: Thieme, Matthias
Betreff: WG: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Thieme,

anbei unsere Antwort auf Ihre Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
Rechtsanwalt

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 11:13
An: Lehr, Gernot
Betreff: Berechnung Zinsen für Darlehen Wulff

Sehe geehrter Herr Lehr,

hier nochmal zur Verdeutlichung unserer Frage folgende Rechnung, die auf den bei Ihnen eingesehenen Akten basiert:

Vereinbart wurden laut Dokumenten Zinszahlungen von 1666 Euro monatlich über 5 Jahre = 99 960 Euro.

16.01.2012

Geleistet wurden als Einmalzahlungen am 28.12.08 und am 28.1.09, sowie am 2.3.09 jeweils 1666 Euro = 4998 Euro.

Als Dauerauftrag vom 30.3.09 bis 28.12.09 (10 Monate) wurden 10 x 1666 Euro überwiesen = 16 660 Euro.

16 660 Euro (Summe Dauerauftrag) + 4998 Euro (Summe Einmalzahlungen) = 21 658 Euro (Dokumentierte Zinszahlungen).

Geht man von einer realem Laufzeit des Darlehens von 17 Monaten aus (Datum Darlehensvertrag bis Datum Ablöse), so wären 17 x 1666 Euro = 28 322 Euro zu leisten gewesen.

Es bleibt also eine Differenz von 6664 Euro.

Wurden diese Zinsen bezahlt? – wann, auf welches Konto?

Zinsen waren erst ab Darlehensauszahlung Ende November 2008 und nicht vom Datum des Vertrages an zu zahlen. Von Dezember 2008 bis März 2010 sind es nur 16 Monate. Es handelte sich also um 16 Monate, zusätzlich zu den 13 von Ihnen aufgeführten Zahlungen erfolgte eine Zahlung von 3 Monatsraten in Höhe von € 4.998 am 19. Mai 2010 auf das Konto von Frau Edith Geerkens bei der Sparkasse Osnabrück. Die entsprechende Bestätigung der Sparkasse Hannover kann in unserem Berliner Büro eingesehen werden.

Bitte um Antwort bis 14 Uhr.

Beste Grüße,

Matthias Thieme
Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redeker.de>]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25
An: Thieme, Matthias
Cc: Mensching, Dr. Christian
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschafft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.
MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <[Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])>
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

16.01.2012

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redeker.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18

An: Thieme, Matthias

Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 [redacted]

Mobil: +49 [redacted]

E-Mail: matthias.thieme@ [redacted]

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Matthias Thieme

16.01.2012

Redakteur
DuMont Redaktionsgemeinschaft
Karl-Liebknecht-Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: [matthias.thieme@\[REDACTED\]](mailto:matthias.thieme@[REDACTED])

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

Von: Lehr, Gernot [<mailto:lehr@redaker.de>]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 22:25
An: Thieme, Matthias
Cc: Mensching, Dr. Christian
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme, diese Antwort haben wir heute nicht mehr geschäft. Wir nehmen morgen dazu Stellung.
MfG Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias <[Matthias.Thieme@\[REDACTED\]](mailto:Matthias.Thieme@[REDACTED])>
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Tue Dec 20 22:04:55 2011
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort auf die Zusatzfrage.

Ich hatte aber hauptsächlich untenstehende Frage gestellt - wäre dazu noch eine Antwort möglich?

Frage:

Hat Herr Wulff im Zusammenhang mit dem Privatkredit und/oder den Urlaubsreisen jemals Schenkungssteuer entrichtet?

Ist Herr Wulff aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang eventuell schenkungssteuerpflichtig?

Falls nein: warum nicht?

Beste Grüße,

Matthias Thieme

Von: Lehr, Gernot [lehr@redaker.de]
Gesendet: Dienstag, 20. Dezember 2011 18:18
An: Thieme, Matthias
Betreff: AW: Zusatz

Sehr geehrter Herr Thieme,

aufgrund des großen Medienandrangs können wir erst jetzt Ihre Anfrage beantworten:

Dies entsprach der Anweisung von Frau Geerkens, die bei der BW-Bank ein Konto führte.

Mit freundlichen Grüßen

16.01.2012

Gernot Lehr

Von: Thieme, Matthias [mailto:Matthias.Thieme@]

Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 15:00

An: Lehr, Gernot

Betreff: Zusatz

Sehr geehrter Herr Lehr,

bitte noch um eine Antwort auf die Frage, warum bei der Ablöse des Darlehens nicht wie zuvor bei den Zinszahlungen an die Sparkasse Osnabrück, sondern an die BW-Bank überwiesen wurde (27.3.2010).

Beste Grüße

Matthias Thieme

Redakteur

DuMont Redaktionsgemeinschaft

Karl-Liebknecht-Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49

Mobil: +49

E-Mail: matthias.thieme@

Berliner Zeitung **Frankfurter Rundschau** **Kölner Stadt-Anzeiger** **Mitteldeutsche Zeitung**

16.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 17:13
An: 'j.jolmes.fm@i[REDACTED]
Betreff: Ergänzung: Presse-Anfrage Bundespräsident Wulff, NDR Fernsehen

Sehr geehrter Herr Jolmes,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Herr Wulff hat seinen Sommerurlaub 2011 im Hotel Seesteg auf Norderney verbracht. Den Aufenthalt hat Herr Wulff zu den allgemein geltenden Preisen selbst in voller Höhe bezahlt.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.jolmes.fm@[REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 11:43
An: Lehr, Gernot
Betreff: Ergänzung: Presse-Anfrage Bundespräsident Wulff, NDR Fernsehen

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für ihre Antwort. Ich möchte meine gestrige Anfrage aufgrund laufender Recherchen um eine Frage ergänzen.

Nach unseren Informationen und der damaligen Presseberichterstattung hat Herr Bundespräsident Wulff zusammen mit seiner Familie im Jahr 2011 seinen Sommerurlaub auf Norderney verbracht. Dazu interessiert uns folgendes:

- 1) Hat Herr Bundespräsident Wulff in diesem Rahmen in den Räumen der Familie Solaro/Meyer seinen Urlaub verbracht? Falls ja, wie lange hat der Aufenthalt gedauert und was hat Herr Wulff für diesen Urlaub bezahlt?
- 2) Hat Herr Bundespräsident Wulff seinen Sommerurlaub 2011 in einem Hotel/Ferienanlage verbracht, die der Familie Solaro/Meyer oder zur Luttmann-Meyer GmbH gehört? Falls ja, wie lange hat der Aufenthalt gedauert und was hat Herr Wulff für diesen Urlaub bezahlt?

Ergänzung:

3) Hat Herr Wulff im Hotel Seesteg auf Norderney seinen Urlaub verbracht? Falls ja, wie viel hat Hr. Wulff für den Urlaub bezahlt?

Aus redaktionellen Gründen benötige ich eine Antwort bis Mittwoch, 21.12.2011, 17:00 Uhr. Vielen Dank für ihre Mühen. Für Nachfragen bin ich selbstverständlich telefonisch zu erreichen.

Beste Grüße,
 Johannes Jolmes

 Johannes Jolmes

17.01.2012

Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
Innenpolitik
Hugh-Greene-Weg 1
22529 Hamburg
Büro: [REDACTED]
Mobil: [REDACTED]
j.jolmes.fm@[REDACTED]
www.ndr.de

Die Antwort kommt morgen! Habe es nicht mehr geschafft.

----- Originalnachricht -----

Von: j.jolmes@[REDACTED]
An: Lehr, Gernot
Cc: j.jolmes.fm@[REDACTED]
Gesendet: Tue Dec 20 20:02:19 2011
Betreff: Re: WG: Anfrage Anwaltskanzlei Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Antwort, allerdings steht noch eine Anfrage von mir vom heutigen Morgen (20.12.2011) aus. In der Anfrage habe ich nach Herrn Wulff und seinem Sommerurlaub 2011 auf Norderney gefragt. Konnten Sie in dieser Frage schon etwas klären?

Beste Grüße,
Johannes Jolmes

Johannes Jolmes
Innenpolitik, NDR TV
[REDACTED]

j.jolmes.fm@[REDACTED]

> An: <j.jolmes.fm@[REDACTED]>
>
>
>
>
>
>
>
>
> Sehr geehrter Herr Jolmes,
>
>
>
> Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:
>
>
> Mit freundlichen Grüßen
>
>
>
> Gernot Lehr
>
>
>
> Von: j.jolmes.fm@[REDACTED]
> Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 12:49
> An: Presse
> Betreff: Anfrage Anwaltskanzlei Bundespräsident Christian Wulff

17.01.2012

>
 > Sehr geehrte Damen und Herren,
 >
 > bezüglich der aktuellen Berichterstattung über Herrn Bundespräsident
 > Christian Wulff interessieren mich folgende Fragen:
 >
 > 1) Hat Herr Christian Wulff die Anwaltskanzlei Redeker Sellner Dahs in
 > seiner Funktion als Bundespräsident beauftragt? A: Nein, als Privatmann
 >
 > 2) Werden die Kosten für die Anwaltskanzlei Redeker Sellner Dahs aus
 > Steuergeldern beglichen oder kommt Herr Wulff mit seinem privaten Vermögen
 > dafür auf? A: Aus seinem privaten Vermögen Auf welche Summe werden sich
 > die Kosten nach ihrer Meinung belaufen? A: Keine Auskunft
 >
 > 3) Hat Herr Bundespräsident Wulff in seiner Amtszeit als Bundespräsident
 > folgende Personen auf seinen Reisen als Mitglieder der Delegation
 > mitgenommen?
 >
 > a) Wolf-Dieter Baumgartl
 > b) Ingrid Baumgartl
 > c) Angela Solaro
 > d) Volker Meyer
 >
 >
 >
 > A. Nein
 >
 >
 > Falls ja, auf welcher Reise? Wieso wurde die betroffene Person ausgewählt?
 > Hat die betroffene Person dafür gezahlt?
 >
 > Vielen Dank für ihre Mühen. Aus redaktionellen Gründen benötige ich eine
 > Antwort bis Montag, 19.12.2011, 18:00 Uhr.
 > Selbstverständlich bin ich telefonisch für Nachfragen zu erreichen.
 >
 > Beste Grüße,
 > Johannes Jolmes
 >
 > ----
 > Johannes Jolmes
 > Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
 > Innenpolitik
 > Hugh-Greene-Weg 1
 > 22529 Hamburg
 > Büro: [REDACTED]
 > Mobil: [REDACTED]
 > j.jolmes.fm@ [REDACTED]
 > www.ndr.de
 > ----
 >

Beste Grüße,
 Johannes Jolmes

 Johannes Jolmes
 Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
 Innenpolitik
 Hugh-Greene-Weg 1
 22529 Hamburg
 Büro: [REDACTED]

17.01.2012

Mobil: [REDACTED]
j.jolmes.fm@[REDACTED]
www.ndr.de

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 18:40
An: 'andreas.jalovec.extern@[REDACTED]'
Betreff: Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Jalovec,

anbei unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Jalovec, Andreas [mailto:andreas.jalovec.extern@[REDACTED]]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 12:46
An: Lehr, Gernot
Betreff: Fragen Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft

Herrn Gernot Lehr
Rechtsanwalt
Per Mail

Sehr geehrter Herr Lehr

Ich bin Redakteur im Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung und ein Kollege von Herrn Schneider, der Ihnen heute schon einige Fragen geschickt hat. Ich hätte nun meinerseits aus wirtschaftlicher Sicht noch einmal einige Fragen zu dem Kredit, den Herr Wulff von der BW Bank bekommen hat. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir diese bis gegen 15 Uhr heute beantworten könnten.

Die Fragen:

Warum hat Herr Wulff den Kredit gerade bei der BW Bank beantragt? Weil er nach den Kreditverhandlungen dort ein akzeptables Kreditangebot erhalten hat.
Lag es nicht nahe, eine Bank in Niedersachsen zu wählen?

A: Nein. Gerade für einen niedersächsischen Ministerpräsidenten bietet es sich an, solche Kreditaufnahmen nicht im eigenen Bundesland vorzunehmen, um nicht den Anschein der Verquickung von privaten mit amtsbezogenen Interessen zu erwecken.

Handelte es sich dabei um einen reinen Baukredit?

A: Es handelte sich nicht um einen reinen Baukredit, sondern um einen zur Finanzierung des bereits im Jahr 2008 vollzogenen Immobilienerwerbs.

Können Sie Angaben über die Konditionen des Kredits machen?

A: Es handelte sich um einen Rahmen-Geldmarkt-Kreditvertrag für kurzfristige Einzelkredite bis zur Höchstsumme von max. € 520.000. Der Zinssatz war jeweils am Geldmarkt orientiert und lag deshalb unter dem Zinssatz, der an Frau Edith Geerkens zu bezahlen war.

Hat Herr Wulff auch Eigenkapital zur Finanzierung des Hauskaufs eingebracht?

A: Der Erwerb hatte bereits Ende 2008 stattgefunden, war also bereits abgeschlossen. Bei dem Kredit der BW-Bank ging es deshalb nicht um die Stellung von Eigenkapital zum Erwerb.

Herzlichen Dank und viele Grüße
Andreas Jalovec

Dr. Andreas Jalovec
Süddeutsche Zeitung
Wirtschaftsredaktion
Hultschiner Straße 8
D-81677 München

[REDACTED]
andreas.jalovec@ [REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 18:48
An: 'jens.schneider@[REDACTED]'
Betreff: WAnfrage zu Christian Wulff - Süddeutsche Zeitung

Sehr geehrter Herr Schneider,

anbei unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Schneider, Jens [mailto:jens.schneider@[REDACTED]]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 10:17
An: Lehr, Gernot
Cc: Wiegand, Ralf
Betreff: Anfrage zu Christian Wulff

Süddeutsche Zeitung
Jens Schneider
Korrespondent für Norddeutschland

Herrn
Gernot Lehr
Rechtsanwalt
per Mail

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Zusammenhang mit der Berichterstattung über Ihren Mandanten, Bundespräsident Christian Wulff, möchte ich Sie bitten, mir Fragen zu dem Verhältnis Ihres Mandanten zu Herrn Egon Geerkens zu beantworten.

- 1) Herr Geerkens hat über seinen Anwalt erklären lassen, dass er schon seit 2004 nicht mehr geschäftlich tätig gewesen sei. Andererseits begleitete er aber laut Berichten und Angaben der niedersächsischen Landesregierung in der Zeit nach 2004 Ministerpräsident Wulff auf drei Reisen. Warum und in welcher Funktion wurde Herr Geerkens von Herrn Wulff zu diesen Reisen eingeladen?
- 2) Gehörte Herr Geerkens auf diesen Reisen zur Wirtschaftsdelegation, die den Ministerpräsidenten begleitete?

Herr Geerkens hat als Teilnehmer der Wirtschaftsdelegation auf eigene Rechnung teilgenommen.

- 3) Hat Herr Wulff Herrn Geerkens in seiner Funktion in den zurückliegenden Jahren als Rechtsanwalt vertreten? Wenn ja, wann endete das Mandat?

Nein

- 4) Wie nunmehr erklärt wurde, war Herr Geerkens an den Verhandlungen über den Darlehensvertrag zwischen dem Ehepaar Wulff und Edith Geerkens beteiligt. Ist es richtig, dass die Konditionen für den Vertrag letztlich von Herrn Geerkens ausgehandelt wurden?

16.01.2012

Nein

Sehr geehrter Herr Lehr, ich möchte mich sehr für Ihre Bemühungen bedanken. Es wäre schön, wenn Sie die Fragen bis heute am frühen Abend beantworten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Schneider
Süddeutsche Zeitung

Süddeutsche Zeitung
Jens Schneider

Herrn
Gernot Lehr
Rechtsanwalt
per Mail

16.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 18:59
An: 'adrian.pickshauss@[REDACTED]'
Betreff: Nachfrage BILD am SONNTAG

Sehr geehrter Herr Pickshauss,

vielen Dank für Ihre Nachfrage. Die Antworten folgen auf Ihre Fragen im Text.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: adrian.pickshauss@[REDACTED] [mailto:adrian.pickshauss@\[REDACTED\]](mailto:adrian.pickshauss@[REDACTED])
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 15:14
An: Lehr, Gernot
Betreff: Nachfrage BILD am SONNTAG

Sehr geehrter Herr Lehr,

vergangene Woche haben wir an das Bundespräsidialamt mehrere Fragen gestellt, die Bundespräsident Christian Wulffs Urlaube auf Norderney betreffen. Daraufhin haben Sie uns am Samstag Antworten zukommen lassen, die Sie "vorsorglich mit unserem Mandanten und den Hotelbetreibern verifizieren" wollten.

Deshalb möchten wir Ihnen die Fragen erneut stellen. Bitte teilen Sie uns die finalen, gesicherten Antworten bis Donnerstagnachmittag mit.

Beste Grüße
Adrian Pickshauss

16.01.2012

1. Bestanden oder bestehen geschäftliche Verbindungen zwischen Christian Wulff und dem Architektenbüro Marc Brune, [REDACTED]? A: Nein
2. Bestanden oder bestehen geschäftliche Verbindungen zwischen Christian Wulff und Jens Brune, [REDACTED]? A: Nein
3. Hat Christian Wulff und/oder seine Familie bei Aufenthalten im Hotel Seesteg auf Norderney Rabatte oder Nachlässe bei der Übernachtung erhalten? Wenn ja, wie hoch waren diese? A: Es wurden stets die üblichen Hotelpreise gezahlt.

Adrian Pickshaus
Axel Springer AG
BILD am SONNTAG
Ressort Politik
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin

Tel: [REDACTED]
Fax: [REDACTED]
mailto: [adrian.pickshaus@\[REDACTED\]](mailto:adrian.pickshaus@[REDACTED])

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 19:39
An: 'martin.heidemanns@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage Bild
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Heidemanns,

zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Fragen 1 bis 7:

Es handelte sich um eine uneingeschränkt private und bezahlte Reise. Es hat keinen Nachlass und keinen Rabatt gegeben.

Fragen 8 bis 10:

Die Flugtickets waren von Anfang an in der Business Class gebucht. Der Aufpreis im Vergleich zur Economy Class wurde durch private Meilen beglichen. Ein Wechsel von der Economy in die Business Class erfolgte nicht.

Frage 11:

Wie bereits erwähnt, kam es (auch) während des Flugs zu keinem Wechsel von der Economy in die Business Class. Ob die Familie Wulff während des Flugs innerhalb der Business Class, möglicherweise untereinander, die Plätze wechselte, ist nicht mehr erinnerlich.

Frage 12:

Nein.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: martin.heidemanns@[REDACTED]mailto:martin.heidemanns@[REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 11:44
An: Olaf.Glaeseker@bpra.bund.de; presse@bpra.bund.de
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage

Sehr geehrter Herr Glaeseker, sehr geehrter Herr Lehr,

Vielen Dank für die Antworten zur Urlaubsreise 2007. Für die morgen geplante Berichterstattung bitte ich wie vereinbart freundlich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches Schiff hat Herr Wulff für die Kreuzfahrt 2007 genutzt?
2. Zu welcher Reederei gehört dieses Schiff?
3. Wo wurde die Reise gebucht?
4. Wie lange dauerte die Reise?
5. Welche Route wurde gewählt?
6. Wie hoch waren die Kosten?
7. Gab es Nachlass bzw. Rabatt?
8. Wie erfolgte das upgrade von der Economy-Klasse in die Business-Klasse?
9. Wie viele Meilen waren für das upgrade erforderlich?
10. Über welches Meilen-Konto wurde das upgrade abgewickelt?
11. Trifft es zu, dass Christian Wulff und Bettina Wulff während des Fluges Miami/Frankfurt die Plätze

16.01.2012

wechselten.

12. Der Bundespräsident gab diese Woche Einblick in die Unterlagen zum Hauskredit. Gestatten Sie den Einblick in die Rechnungen und in das Meilenkonto zur Urlaubsreise im April 2007?

Für eine Beantwortung der Fragen bis 16 Uhr wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Heidemanns

Martin Heidemanns
Axel Springer AG
Chefredaktion BILD
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
martin.heidemanns@
www.axelspringer.de

Büro: Hanjo Peters, Tel. +49 (0) [REDACTED]
E-Mail: hanjo.peters@[REDACTED]

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 19:47
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]'
Betreff: Hochzeit

Sehr geehrter Herr Tillack,

Die Kosten für die Hochzeit des Ehepaars Wulff im März 2008 im [REDACTED] hotel [REDACTED] wurden vollständig von dem Ehepaar Wulff beglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]]
Gesendet: Montag, 19. Dezember 2011 14:42
An: Lehr, Gernot
Betreff: Hochzeit

Sehr geehrter Herr Lehr,

Jetzt habe ich noch eine weitere Frage.

Am 19. März 2008 feierten Herr und Frau Wulff ihre Hochzeit im [REDACTED] hotel [REDACTED] bei [REDACTED]. Haben sie die Räumlichkeiten und die sonstigen Kosten der Feierlichkeit vollständig selbst getragen?

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])
<http://www.stern.de>

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 20:12
An: [REDACTED]
Betreff: Wulff

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

die Länge der mitgeteilten Urlaube von Herrn Wulff mit Freunden unter gemeinsamen Dach war:

2003 (Spanien): 22 Tage
2004 (Spanien): 15 Tage
2008 (Italien): 7 Tage
2008 (Norderney): 12 Tage
2009 (Norderney): 19 Tage
2009/2010 (USA): 14 Tage

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 21. Dezember 2011 14:14
An: Lehr, Gernot

16.01.2012

Betreff: Antw: WG: Wulff

Hallo Herr Lehr,

leider fehlt noch immer die Information, WIE LANGE Herr Wulff jeweils zu Gast bei den Genannten war. Aus Ihrer Mitteilung geht das nicht hervor.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Redakteur Politik, [REDACTED]

[REDACTED]
Tel: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]
[REDACTED]

>>> "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de> 12/21/2011 1:50 >>>

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Aussage:

16.01.2012

Der Darlehensgewährung vorausgegangen war die Suche des Ehepaars Wulff nach einer geeigneten Immobilie. Hierin war Herr Egon Geerkens aufgrund seines besonderen Sachverstands und der freundschaftlichen Beziehungen eingebunden. In diesem Zusammenhang ging die Initiative für ein Privatarlehen von Frau Edith Geerkens aus. Die Modalitäten wurden gemeinsam besprochen, das Darlehen von Frau Edith Geerkens gewährt.

Verlag [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Hier finden Sie den [REDACTED]

[http://www.\[REDACTED\]](http://www.[REDACTED])

[http://www.\[REDACTED\]](http://www.[REDACTED])

[http://twitter.com/\[REDACTED\]](http://twitter.com/[REDACTED])

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Freitag, 23. Dezember 2011 14:42
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]
Betreff: Ihre Anfrage

Sehr geehrter Herr Tillack,
bei seinem privaten Familienurlaub auf Mallorca zu Ostern 2006 hat Herr Wulff die Reisekosten sowie die Unterkunft selbst bezahlt.
Mit freundlichen Grüßen und frohe Weihnachten
Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 23. Dezember 2011 13:22
An: Neunkirchen-Schmitt, Anna
Betreff: Re: Ihre Anfrage
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,
Sehr geehrter Herr Lehr,

Herzlichen Dank, das berücksichtigen wir bei der Berichterstattung.

Der Bericht im heutigen "Spiegel" mit Bezug auf einen älteren Artikel des "Mallorca-Magazin" (vom 21.4.2006) veranlasst mich zu einer einstweilen letzten Zusatzfrage: Hat Herr Wulff bei dem Mallorca-Aufenthalt an Ostern 2006 An- und Abreise sowie Unterkunft selbst bezahlt? Wenn nein, wer hat diese Kosten getragen? Herr Manfred Schmidt?

So weit die Frage. Ihnen noch frohe Festtage.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Von: "N[REDACTED] A[REDACTED] K[REDACTED]
Datum: Fri, 23 Dec 2011 12:16:07 +0100
An: G+J Anwender <tillack.hans-martin@[REDACTED]
Betreff: Ihre Anfrage

Sehr geehrter Herr Tillack,
anbei übermittle ich die Antworten auf Ihre Fragen, soweit sie Herrn Wulff betreffen.
Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 22. Dezember 2011 09:41
An: Glaeseker, Olaf; Presse
Betreff: Manfred Schmidt
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Glaeseker,

Hiermit übermittle ich Ihnen eine Reihe von Fragen, die zum großen Teil mutmaßlich nicht unter das Mandat fallen, das die Kanzlei Redeker hat. Darum übermittle ich alle meine Fragen an Sie, mit der Bitte, gegebenenfalls ausgewählte Fragen an die Kanzlei weiterzuleiten. Hier meine Fragen:

Passage aufgrund von möglichen Persönlichkeitsrechtverletzungen geschwärzt

Passage auf Wunsch des Journalisten geschwärzt

12) Waren Sie und Herr Wulff an der Entscheidung im Jahr 2009 beteiligt, mit einer dreistündigen Lifestream-Übertragung auf der Website der Staatskanzlei Werbung für den Nord-Süd-Dialog zu machen? Nein. Seine Beteiligung bestand in einem Interview zu Beginn der Veranstaltung.

13) Waren die kostenlosen Aufenthalte für Sie und Frau Wulff Gegenleistungen für die häufigen Auftritte von Herrn Wulff bei Events, die Herr Schmidt organisiert hatte?

14) Trifft es zu, dass auch Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident Geschenke von Herrn Schmidt erhielt? Wie ist er mit diesen verfahren? Nein, jedenfalls besteht keine Erinnerung.

15) Erhielt Herr Wulff in seiner Zeit als Bundespräsident Geschenke von Herrn Schmidt? Wie ist er mit diesen verfahren? Nein.

16) Standen diese Geschenke im Bezug zu den Ämtern von Herrn Wulff? Wenn nein, warum nicht? Entfällt.

So weit meine Fragen. Ich darf Sie bitten, mir Ihre Antworten bis zum morgigen Freitag um 16 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail tillack.hans-martin@stern.de
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

16.01.2012